Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes". Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Freitag, 22. April 1938 | Nr. 91

Festtag des deutschen Volkes

Die Feierlichkeiten am Geburtstag des Führers

Deutschland und das Deutschtum in aller Welt feiern des Führers Geburtstag. Leidenschaftlicher Dank für den Schöpfer des großdeutschen Reiches erfüllt die Herzen. Zum ersten Male kann nun auch des Führers österreichische Heimat den Geburtstag ihres größten Sohnes gemeinsam mit dem gesamtdeutschen Vaterlande feiern, und so läuteten zu mitternächtlicher Stunde die Glocken von Braunau einen stolzen Festtag, einen wahren Freudentag des Volkes, ein.

Wieder klingt nach dem geschichtlichen Bekenntnisgang vom 10. April in heißer Liebe das Gelöbnis und Treuebekenntnis des Volkes zu dem Mann, der das Wunder der Wiedergeburt der Nation bewirkte. Es ist der spontane Ausdruck tiefster Verbundenheit und unauslöschlicher Dankbarkeit für seine einzigartigen historischen Täten, die das deutsche Volk nach Jahren furchtbarster innerer Zerrissenheit und außenpolitischer Ohnmacht in steilem Aufwärtsmarsch wieder an die Spitze der Völker führten und nun den tausendjährigen Traum der Einheit der deutschen Nation Wirklichkeit werden ließen.

*

Berlin im Frühlingsschmuck

Berlin, 21. April. Ein prachtvoller sonniger Frühlingsmorgen strahlt über der Reichshauptstadt, deren Straßen ein Feiertagsgewand angelegt haben. Fahnen über Fahnen! Girlanden spannen sich schwingend von Haus zu Haus, und in den Fenstern stehen, umrahmt von Grünschmuck und Frühlingsblumen, Büsten und Bilder des Führers. Ein allgemeines Wettrüsten um die schönste Ausschmückung hat eingesetzt, wobei die Stadtviertel des Berliner Nordens und Ostens den großen repräsentativen Straßen der Innenstadt keineswegs nachstehen. Es ist ein sprechendes Zeugnis für die allgemeine, tiefgehende und umwälzende Geisteswandlung des deutschen Volkes

Festliches Gewoge herrscht in der Wilhelmstraße und besonders auf dem Wilhelmplatz. Von der Reichskanzlei, vor der bereits die Männer der Leibstandarte in Paradeuniform aufmarschiert sind, weht die Standarte des Führers. Dichte, begeisterte Menschenmassen sind hier versammelt in dem Wunsche, an diesem Tage ihrem Führer möglichst nahe zu sein. **Inzwischen laufen ständig Geburtstagsgeschenke aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein und die Posteingänge türmen sich zu hohen Bergen.**

Vorbeimarsch der SA-Standarte Feldherrnhalle

Um 10 Uhr branden brausende Heilrufe empor. Der Führer ist vor dem Eingangsportal zur Reichskanzlei erschienen, um den Vorbeimarsch der SA-Standarte Feldherrnhalle abzunehmen. Tausend Mann der verschiedenen Sturmbanne aus dem ganzen Reich unter Führung von Gruppenführer Reimann haben, feldmarschmäßig ausgerüstet, in der Wilhelmstraße Aufstellung genommen. Schmetternde Marschmusik — und in exakten Gliedern, schnurgerade ausgerichtet, marschieren die braunen Bataillone im Stechschritt am Führer vorbei. Wieder tönt der Jubel der Zuschauer auf; ein prachtvoller Auftakt zu dem großen militärischen Schauspiel der kommenden Stunde.

Die große Parade

Im Mittelpunkt der feierlichen Veranstaltungen steht auch heute wieder die große Parade der Wehrmacht vor Ihrem Obersten Befehlshaber.

Mit Generalfeldmarschall Göring begibt der Führer sich, während begeisterte Jubelrufe die ganzen Linden entlangschallen, vor das Portal. Die Spitze der Truppen steht vor dem Ehrenmal. Hell und warm scheint die Frühlingssonne auf das festliche Bild. Um 11.15 Uhr betritt der Führer die Tribüne.

Die erste große Parade zum Geburtstag des Führers nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches beginnt. Der Kommandeur der Parade, Generalleutnant Freiherr von Dalwigk-Lichtenfels, stellvertretender Kommandierender General des III. Armeekorps, setzt sich an die Spitze der Truppen.

*

Generalleutnant Freiherr von Dalwigk erstattet dem Führer Meldung. Dann marschiert mit [illegible]gendem Spiel das erste Bataillon des deutsch-österreichischen Infanterie-Regiments 14 „Großherzog von Hessen und bei Rhein" aus Linz mit der alten Regimentsfahne unter der Führung von Major Ruckser vorbei, gefolgt von einer Tragtier-Maschinengewehrkompanie aus Steyr. Während die deutschösterreichischen Truppen, die nach ihren bisherigen Ausbildungsvorschriften den im Reich üblichen Parademarsch nicht kennen, und die naturgemäß in diesen kurzen Wochen noch nicht nach den neuen Vorschriften ausgebildet werden konnten, in strammem Gleichschritt vorbeigehen, folgt nun der dröhnende Paradeschritt der Infanterie.

In der Pause, vor dem Anreiten der Kavallerie, schallen aus der begeisterten Menschenmasse zum Führer hinüber nicht endenwollende Rufe und Sprechchöre mit Geburtstagsglückwünschen.

Dem Kommandeur des Kavallerieregiments 9 folgt im Trab das Musikkorps, vorweg der Kesselpauker, der in elegantem Bogen um den weiten Platz herumreitet, um sich an den rechten Flügel des inzwischen gegenüber der Tribüne eingeschwenkten Musikkorps zu setzen. Schwadron auf Schwadron zieht vorbei, zum Schluß in Reih und Glied, zum ersten Male bei einer Berliner Parade gezeigt, die neue Radfahrabteilung.

Ebenfalls in bestechendem, elegantem Trab defilieren nach der Kavallerie vier Batterien des Artillerie-Regiments 23 vorüber. Dann kommt die II. Abteilung des Artillerielehrregiments.

Das Bild belebt sich, als nun die Marine in ihren weißen Blusen und blauen Hosen anmarschiert.

Jetzt tritt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, neben den Führer. Die Einheiten der Luftwaffe marschieren an. Den Vorbeimarsch eröffnen zwei Abteilungen des Luftwaffenregiments zu Fuß von der Luftkriegsschule Gatow und vom Wachbataillon der Luftwaffe. Dem blaugrauen Bataillonsblock folgen motorisierte Formationen der Luftwaffe.

Nun schwenkt ein Musikkorps der Panzertruppe in schwarzen Uniformen vor der Tribüne ein. Eine Abteilung nach der anderen rollt in raschem Tempo vorüber.

Den Abschluß der Parade bildet die Vorbeifahrt der Panzer-Lehrabteilung mit ihren schweren Kampfwagen und den leichten Panzerfahrzeugen. Es dröhnt und rauscht über den Platz zwischen dem Zeughaus und dem Denkmal Friedrichs des Großen.

Die erste Berliner Parade im Großdeutschen Reich ist zu Ende. Mit kräftigem Händedruck verabschiedet der Führer sich von den Oberbefehlshabern. Er grüßt zur Generalität hinüber und besteigt seinen Wagen. Wiederum braust der Sturm der Begeisterung auf, Sprechchöre schallen über den weiten Platz. Eine Welle von jubelnden Heilrufen begleitet den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht auf der Rückfahrt zur Reichskanzlei.

Hunderttausende leisten den Treueid

Rudolf Heß vereidigt in München die neuen Hoheitsträger der Bewegung

München, 21. April. Der große Feiertag der Nation, als solcher der Geburtstag des Führers gerade in diesem Jahr begangen wurde, klang auch diesmal wieder aus in der feierlichen Vereidigung der neuen Gefolgsmänner des Führers, die durch ihren Treueschwur vor dem ganzen Volk ihre rückhaltlose Bereitschaft zum Einsatz für Führer, Volk und Vaterland bekundeten und sich einreihten in die gewaltige Front der Hoheitsträger und Helfer der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen.

Es ist fester, nationalsozialistischer Brauch geworden, daß bei dieser feierlichen Handlung die Hauptstadt der Bewegung zum Mittelpunkt des Reiches wird. Vom Königlichen Platz in München klingt der Ruf der Verpflichtung in alle Gaue und Städte, wo Männer und Frauen angetreten sind, um dem Führer unverbrüchliche Treue und Gefolgschaft zu versprechen.

Es erstattet Reichsausbildner Pg. Mehnert dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß folgende Meldung:

„Stellvertreter des Führers!

Ich melde Ihnen zur Vereidigung auf den Führer im Reich angetreten

154 647 Politische Leiter der NSDAP.,
451 485 Obmänner, Walter, Leiterinnen und Walterinnen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP."

Darauf neue Kommandorufe: Und jetzt steht der Stellvertreter des Führers vor dem Mikrophon; er führt u. a. folgendes aus:

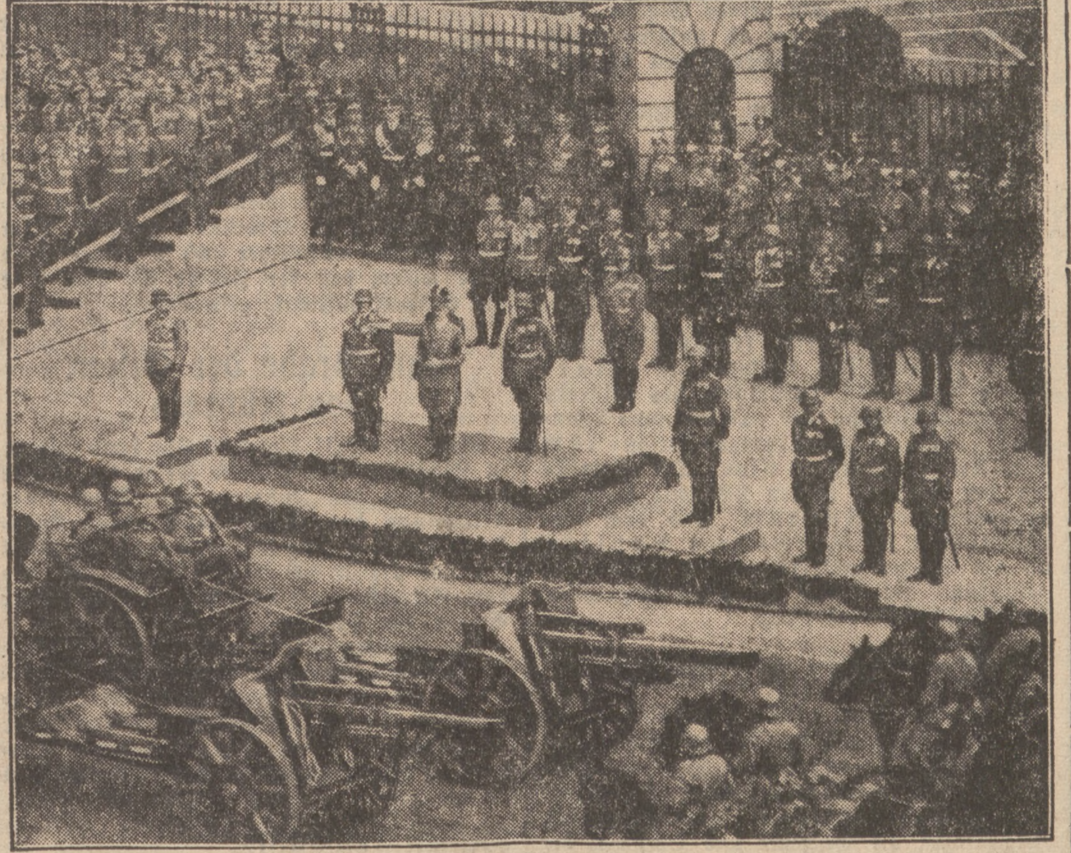
Ein inhaltsreiches Jahr ist verflossen, seitdem zum letzten Male von hier, vom Königlichen Platz in München der Schwur der Zehntausende abgenommen wurde. Das Programm der Partei ist der lebendigen Wirklichkeit weiter entgegengeführt worden. **In Verfolg des ersten Punktes des Programms hat sich das seit Generationen größte Geschehen friedlicher deutscher Geschichte ereignet: Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Es ist Wirklichkeit** geworden keiner Nation zum Schaden — der friedfertigen Gemeinschaft der Völker zum Nutzen. So ist entstanden das „geeinte Reich" in Erfüllung alter deutscher Sehnsucht.

Die feierliche Eidesleistung heute erfolgt in einer Zeit höchsten nationalen Glücks. Mit seinem Werk hat der Führer dem Sterben der Millionen von Söhnen Deutschlands und Deutschösterreichs im großen Kriege erst den inneren Sinn gegeben. Er hat den völligen Zusammenbruch eines Volkes in Sieg gewandelt. Sein Handeln wird segenbringend fortwirken durch Jahrhunderte und Jahrtausende der Entwicklung des deutschen Menschen.

Der Tod der Besten einer deutschen Generation war nicht umsonst — dank Adolf Hitler.

Auf diesen Mann leistet Ihr, die Ihr angetreten seid zum Eide, Euren Schwur.

Ihr verpflichtet Euch damit mehr als jeder andere Volksgenosse, Euch zu mühen, durch



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht nimmt die Parade der Truppen ab

Neben dem Führer der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring. Im Hintergrund der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch sowie der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder

Leistung und Vorbild den Dank der Lebenden abzutragen an Adolf Hitler.

Wie es Tradition geworden ist und ehrwürdiger Brauch bleiben wird, so gedenken wir vor dem Eide der Toten: Senkt die Fahnen!

Unser Trost ist die Gewißheit, die wir stolz immer wieder wiederholen — die Gewißheit, die immer mehr sich erhärtet: Sie starben nicht umsonst. Sie gaben ihr Leben, auf daß Deutschland lebe:

Und Deutschland lebt!

So lange aber Deutschland lebt, leben auch ihre Namen fort in Deutschland.

Die Fahnen hoch!

Ihr, die Ihr nun durch Euren Eid eingereiht werdet in das Führerkorps der NSDAP., Euch rufe ich ins Bewußtsein, was allen, die vor Euch als Führer der NSDAP. den Eid auf Adolf Hitler geleistet haben, feierlich zum Bedenken gegeben wurde. Euch rufe ich zu, was denen, die nach uns einrücken in die verantwortlichen Führerstellen der Bewegung, feierlich zum Bedenken gegeben wird:

Nicht die Rechte sind das wesentliche am Amt, das wesentliche sind die Pflichten. Nicht die Uniform ist das wesentliche, das wesentliche ist das Herz, das darin schlägt. Nicht die Abzeichen sind das wesentliche, das wesentliche ist der Charakter. Nicht der Titel, nicht der Rang sichern Euch auf die Dauer Autorität, sondern auf die Dauer sichert Euch Autorität Eure Haltung und die Frucht Eures Wirkens. Die höchste Autorität, die je einer in Deutschland besaß, schuf ein Mann ohne Titel, ohne Rang, ein Mann im schlichten braunen Rock.

Ein Mann, der aber eines war und der eines ist:

Führer!

Führer in seinem Wesen,
Führer in seiner Haltung,
Führer in seinem Verantwortungsbewußtsein,
Führer in der grenzenlosen Hingabe an sein Werk.

Strebt auch Ihr danach, Führer zu sein
In Eurem Wesen,
In Eurer Haltung,
In Eurem Verantwortungsbewußtsein,
In Eurer Hingabe an das Werk Adolf Hitlers.

Der Führer selbst gibt Euch Kraft von seiner Kraft.

Seine Autorität stärkt Eure Autorität.

Erweist Euch dessen würdig!

Seid Euch bewußt, daß die Haltung jedes einzelnen von Euch wiederum zurückwirkt auf die Autorität des Führers.

Haltet Euch wie Adolf Hitler und Ihr werdet Vertrauen ernten. Fragt Euch in all Eurem Handeln, wie würde Adolf Hitler handeln, und Ihr werdet nicht fehlgehen.

Seid Euch bewußt: Nach einem Wort des Führers dient Ihr **dem anständigsten Volk der Erde! Es ist das Volk, das nach tiefstem Sturz, nach höchster Not wie kein zweites sich bekannt hat zu seiner Ehre und zu dem Führer, der ihm die Ehre wieder gab.**

Adolf Hitler! Wir Nationalsozialisten erneuern auch unser Versprechen in diesem Jahr, unser Versprechen:

Wir stehen in Deinem Geist zu unserem Volk immerdar, so wie Du zu Deinem Volk stehst immerdar! Dieses Volk wird zu Dir stehen, zu dem, was Du ihm gabst, noch in ferner Zukunft, so wie Dein Geist und Dein Werk fortwirken werden in unserem Volk noch in der fernsten Zukunft.

Ihr aber, die Ihr durch Eure Eidesleistung eingereiht werden sollt in das Heer der Politischen Helfer des Führers, prüft Euch, ob Ihr Euch stark genug fühlt, den Eid auf Adolf Hitler in seinem Geiste zu halten.

Kein Nachteil erwächst dem, der nicht mitschwört und dann offen und ehrlich hingeht und sein Amt niederlegt, weil er sich nicht stark genug fühlt, es zu tragen! **Wehe aber dem, der mitschwört und seinen Schwur nicht hält!**

Treue wird von Euch gefordert! Nicht allein Treue in der Tat, auch Treue in der Gesinnung. Unerschütterliche Treue, die kein Wenn und Aber, keinen Widerruf kennt.

Unbedingter Gehorsam wird von Euch gefordert, der nicht fragt nach dem Nutzen des Befehls, der nicht fragt nach den Gründen des Befehls, sondern der gehorcht um des Gehorsams willen.

Bedenkt Euch nun:

(Leise erklingt das Deutschlandlied.)

Sprecht hier und in allen Gauen des deutschen Vaterlandes mir nach:

„Ich schwöre Adolf Hitler
unerschütterliche Treue.
Ich schwöre ihm
und den Führern, die er mir bestimmt,
unbedingten Gehorsam.“

Als der Stellvertreter des Führers zur Schwurformel kommt, erheben sich die Hände der Tausende und aber Tausende, die in diesem feierlichen Augenblick überall im ganzen Reich angetreten sind, um den Himmel zum Zeugen anzurufen, daß sie sich restlos dem Führer und seinem Werk verpflichten.

Rudolf Heß schließt:

Die Eidesleistung ist geschehen! An dem Tage, an dem vor 49 Jahren dem deutschen Volke der Befreier aus tiefster Not, der Erlöser aus tiefster Schmach geboren wurde, an dem Tage, an dem uns der Schöpfer des Großdeutschen Reiches geschenkt wurde — an dem Tage bewegt uns nur eine Bitte:

Herrgott, sei auch fernerhin mit ihm und mit unserem Volke!

Wir wollen uns Mühen mit all unserer Kraft, würdig zu sein deines Segens. Wir wollen uns Mühen mit all unserer Kraft, würdig zu sein des Führers, den du uns, Herr, gesandt!

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen!

Wir grüßen den Führer!

Adolf Hitler — Sieg Heil!

Ernüchterung in Paris

Französische Annäherung an Italien nicht ohne Schwierigkeiten

Paris, 21. April. Auch am Donnerstag befaßt die Pariser Presse sich sehr eingehend mit den bevorstehenden französisch-italienischen Verhandlungen. **Die große Begeisterung der letzten Tage hat jedoch einer zwischen den Zeilen der Leitartikeln fühlbaren gewissen Zurückhaltung Platz gemacht. Zahlreiche Blätter teilen mit einer schlecht verhehlten Enttäuschung mit, daß entgegen allen bisherigen Erwartungen die nächste Zusammenkunft zwischen dem italienischen Außenminister und dem französischen Geschäftsträger in Rom nicht bereits am heutigen Donnerstag, sondern erst in einigen Tagen stattfinden werde.** Einige Zeitungen wenden sich mit scharfen Worten gegen gewisse von Barcelona und Moskau ausgehende kommunistische Störungsversuche.

*

Mittwoch früh fand unter dem Vorsitz des französischen Staatspräsidenten ein Ministerrat statt. Ministerpräsident Daladier gab einen Ueberblick über die allgemeine Lage. Außenminister Bonnet berichtete über die Außenpolitik und Innenminister Sarraut über die bereits getroffenen und in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur strengen Uebermachung und Ausweisung lästiger Ausländer.

Hier und da verzeichnet die Presse im Zusammenhang mit dem Ministerrat Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten die innerhalb der französischen Regierung für Finanz- und Außenpolitik bestehen sollen. Die finanziellen Ideen Reynauds stimmten keineswegs mit denen des Finanzministers Marchandeau überein, und Kolonialminister Mandel teilte bezüglich der Ernennung eines französischen Botschafters in Rom keineswegs die Auffassungen anderer Minister.



Zum englisch-italienischen Abkommen

In Rom wurde, wie gemeldet, der bedeutsame Vertrag unterzeichnet, der nach zwei Jahren der Entfremdung die beiden Großmächte England (Gebiete und Interessengebiete auf unserer Karte schräg schraffiert) und Italien (schwarz) wieder politisch annähert. Vor allem wurde ein Ausgleich der beiderseitigen Interessen im Mittelmeer und im Nahen Osten angestrebt.

Die hauptsächlichsten Bedingungen zielen darauf hin, den Status quo und damit die wichtigsten Verbindungslinien, die jede der beiden Großmächte im Mittelmeer besitzt und besitzen muß, zu erhalten. Die englischen Verbindungswege sind auf unserer Karte mit einer Union-Jack-Flagge, die italienischen mit einem Liktorenbündel versehen.

Es handelt sich neben der von Gibraltar flankierten Verbindung Italien—Atlantischer Ozean vor allem um den Seeweg England—Mittelmeer—Indien, der ebenso wie die Verbindung Italien—Abessinien über den Suez-Kanal führt. Aegypten (Gebiet punktiert) als Anliegerstaat des Kanals hat daher den Vertrag gleichfalls unterzeichnet. Von gleicher Wichtigkeit wie die Verbindung mit Ostafrika ist für Italien die Schiffahrtsstraße, die vom Mutterland nach der nordafrikanischen Kolonie (Libyen) führt und die im unmittelbaren Wirkungsbereich des englischen Flottenstützpunktes Malta liegt. Andererseits muß auch England seine zweite wichtige Mittelmeerlinie, nämlich diejenige nach Haifa, nahe der Küste Siziliens vorbeiführen. Haifa ist der Endpunkt der Oelleitung aus dem Irak und der bedeutendste Hafen Palästinas, über den nicht nur die englische Fluglinie nach Indien führt, sondern der auch im Notfalle als Landbrücke nach dieser wichtigsten Kolonie Großbritanniens benutzt werden kann. In dreißig Jahren läuft der Vertrag mit Aegypten ab, der England die Verwaltung über den Suezkanal sichert. Sollte das Land des Khediven bis dahin seine traditionelle englandfreundliche Haltung aufgegeben haben, so müßte das Mandatsgebiet Palästina, dessen südlichster Teil gleichfalls an eine Bucht des Roten Meeres grenzt, einspringen.

London-Reise Cianos noch nicht akut

Zu Meldungen über eine Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach London erklärt man in unterrichteten Kreisen Roms, daß zurzeit davon noch nichts bekannt sei. Eine solche Reise könnte allerdings nach dem Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens logisch erscheinen.

Zu der französisch-italienischen Fühlungnahme liegen noch keine maßgebenden Aeußerungen vor. Die nächste Unterhaltung des italienischen Außenministers mit dem französischen Geschäftsträger ist für Donnerstag vorgesehen.

Zwischenfall in Prag

Demonstration gegen eine Hakenkreuzflagge

Prag, 21. April. Am Montag vormittag gegen 10 Uhr sammelten sich mehrere Männer, die bei einem Neubau in dem Prager Vorort Dejwitz beschäftigt waren vor dem Hause an, in dem der Gesandtschaftsrat der Deutschen Gesandtschaft wohnt, und zertrümmerten durch Steinwürfe ein aus sieben Scheiben bestehendes großes Fenster. Sie hatten durch das Fenster hindurch in einem Zimmer eine Hakenkreuzflagge erblickt. Als Polizei herbeigerufen wurde, flüchteten die Täter, doch gelang es, sieben von ihnen zu identifizieren, worauf die Polizei deren Verhaftung vornahm. Sobald das tschechoslowakische Außenministerium von dem Vorfall Kenntnis erhalten hatte, entsandte es den Chef des Protokolls zum Deutschen Gesandten, um im Namen der tschechoslowakischen Regierung das tiefste Bedauern über den Vorfall zum Ausdruck zu bringen und zuzusagen, die Täter der verdienten Strafe zuzuführen.

Dr. Broß zurückgetreten

Warschau, 21. April. (Eigener Bericht.) **Der Hauptdirektor des Instituts der Katholischen Aktion in Posen, Dr. Broß, ist von seinem Posten zurückgetreten. Der Rücktritt wurde von Kardinal Hlond angenommen.**

Die Feier der Deutschen in Warschau

Warschau, 21. April. (Eigener Bericht.) Die reichsdeutsche Kolonie in Warschau feierte den Geburtstag des Führers auf die Einladung der Ortsgruppe Warschau der Auslandsorganisation der NSDAP im Deutschen Club. Die Mitglieder der Kolonie hatten sich, mit Landesgruppenleiter Bürgam und dem Geschäftsträger Botschaftsrat von Bühlisch an der Spitze, zahlreich zu der Feier eingefunden. Es sprach Hauptschulungsleiter Dr. Fesser.

Berge von Geschenken

Berlin, 21. April. Die grenzenlose Liebe und die wunderbare Treue des ganzen deutschen Volkes zum Führer können Jahr um Jahr keinen sinnfälligeren Ausdruck finden als am Geburtstag Adolf Hitlers, wenn sich in der Reichskanzlei die Geschenke und Spenden, die Briefe und Glückwünsche, die Blumen und sonstigen Liebesgaben zu unvorstellbaren Bergen häufen. In dieser begeisterten Gebefreudigkeit aus übervollem Herzen der deutschen Volksgenossen aus allen Gauen und allen Berufen kommt die einzigartige innere Verbundenheit des Führers mit seinem Volk wohl am schönsten zum Ausdruck.

In diesem Jahre ist die Zahl der Gaben zum Geburtstag des Führers noch bedeutend größer geworden, vor allem durch die vielen, vielen kleinen und großen Spenden der Volksgenossen aus der Heimat des Führers.

Und alle die Tausende haben dem Führer wirklich eine große Freude gemacht! Manchmal wünscht man fast, sie alle, die vielen großen und kleinen Spender und Briefschreiber könnten dabei sein, wenn Adolf Hitler an den einzelnen Tischen entlang geht und jede, aber auch jede Spende freudig und mit strahlenden Augen betrachtet. Er kann vielleicht nicht jedem einzelnen von ihnen ausdrücklich danken. Aber jeder Spender auch einer noch so kleinen Gabe möge wissen, daß der Führer sich auch über sein Geschenk aufrichtig gefreut hat.

Am Grabe der Eltern des Führers

Linz, 20. April. Um 7.30 Uhr fand gestern in Leonding eine schlichte Feier am Grabe der Eltern des Führers statt. Nach einer Mitteilung des Bürgermeisteramtes Leonding kamen in den letzten sechs Tagen nicht weniger als 15 000 Nationalsozialisten aus dem Altreiche nach Leonding ans Grab der Eltern des Führers.

Der Kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Kienitz, hat am Mittwoch durch den Kommandeur der 45. Division, Generalmajor Materna, am Grabe der Eltern des Führers in Leonding einen Kranz niederlegen lassen.

Hakenkreuzfahne auf dem Stephansturm

Wien, 21. April. Am Geburtstag des Führers vollbrachten zwei junge Nationalsozialisten auf einem der höchsten Türme **Wiens ein waghalsiges Kletterkunststück. In den frühen Morgenstunden erklommen sie die Spitze des 137 Meter hohen Stephansturms und hißten dort eine weithin sichtbare Hakenkreuzfahne.**

Die polnische Presse über Hitlers Geburtstag

Warschau, 21. April. Sämtliche polnischen Blätter bringen die Berichte über den Verlauf des Geburtstages des Führers in großer Aufmachung. **Die Meldungen der Polnischen Telegraphen-Agentur (PAT) aus Berlin und Wien betonen den feierlichen Charakter, der in diesem Jahre diesen Tag besonders auszeichnete. Ihre Schilderungen werden beherrscht von den Eindrücken der grenzenlosen Verehrung, die das deutsche Volk für seinen Führer hege. Mit Nachdruck weisen die Berichterstatter auf die immer wieder aufreißenden Huldigungen der Menge bei dem Erscheinen Adolf Hitlers auf dem Balkon der Reichskanzlei hin.**

Ernennungen im Reichspropagandaministerium

Berlin, 21. April. Der Führer und Reichskanzler hat zum 20. April 1938 u. a. folgende Ernennungen im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ausgesprochen:

Zum Ministerialdirektor Ministerialrat Gutterer; zu Ministerialdirigenten: die Ministerialräte Haegert, Hasenöhrl und Dr. Schlösser;

zu Ministerialräten: die Abteilungsleiter Leg.-Rat Prof. Dr. Bömer, Hederich, Dr. Hofmann und Leichtenstern und die Oberregierungsräte Dr. Mahlo, Stephan und Dr. Ziegler.

Jugend-Auszug aus dem OZN

Konflikt zwischen dem Verband „Junges Polen“ und dem Lager der Nationalen Einigung

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 21. April. Die politische Feiertagsruhe in Warschau hat nicht lange angehalten. Die Auseinandersetzung zwischen General Skwarczyński und dem Abgeordneten Budziński, über die wir gestern berichteten, hat mit dem Ausschluß des Abgeordneten aus dem OZN geendet. Dieser Ausschluß war jedoch nur das Signal zu sehr viel weitergehenden Auseinandersetzungen.

Der Fall Budziński ist, nach dem „Czas“, nur der letzte Akt eines Kampfes der Gruppe „Jutra Pracy“ mit Oberst Miedziński. Die Ansichten der beiden Gruppen betrafen namentlich die Jugendfrage. Die Gruppe „Jutra Pracy“, die die Anti-Logen-Gesetze im Sejm einbrachte und sich durch antisemitische Reden stark hervorgetan hat, stand in enger Verbindung mit dem Verband „Junges Polen“, der durch die letzte Entwicklung im OZN sehr stark ins Hintertreffen geraten war. Wir haben schon über die auffallende Erscheinung berichtet, daß bei der Gründung des neuen Hauptrates des OZN der Verband „Junges Polen“ übergangen wurde. **Mit dem Ausschluß des Abgeordneten Budziński hat der Verband „Junges Polen“ nun den Zeitpunkt für gekommen gehalten, aus den längst bekannten Gegensätzen zur Leitung des OZN Folgerungen zu ziehen.**

Mittwoch früh suchte der Vorsitzende des Verbandes des Jungen Polen, Rutkowski, den Stabschef des OZN, Oberst Wenda, auf, weil General Skwarczyński zur Zeit von Warschau abwesend ist. **Rutkowski überreichte Oberst Wenda eine Erklärung des Verbandes „Junges Polen“, die von allen Mitgliedern des Hauptvorstandes des Verbandes und von den Leitern der Kreise unterschrieben ist.** In dieser Erklärung wird daran erinnert, daß bei der Schaffung des Verbandes „Junges Polen“ die Auffassung maßgebend war, daß bei dem Aufbau Polens zwei Kreise mitwirken sollten: **1. Das Lager der Unabhängigkeits-Kämpfer, 2. das junge Geschlecht.** In der Zusammenarbeit dieser beiden Gruppen sollte die Gegensätzlichkeit der Generation überwunden werden. Der Verband „Junges Polen“, der immer für einen nationalen Durchbruch eingetreten sei, sollte das Verbindungsglied zwischen den beiden Strömungen bilden. Die Erklärung stellt weiterhin fest, daß die Bedingungen für die Wirksamkeit des Verbandes wären:

1. Das Vorhandensein einer verpflichtenden Idee, die in einer ideenpolitischen Erklärung von Oberst Koc gegeben sei, 2. das Vorhandensein einer menschlichen Autorität, die der Verband in der Person des Marschalls Rydz-Smigly sehe, und 3. eine Atmosphäre der Arbeit und die Herausstellung eines Programms. Die Erklärung wendet sich dann dagegen, daß man den Gedanken der Vereinigung der Nation nach taktischen Rücksichten der einen oder anderen Gruppe behandelt.

Im Bewußtsein wohlerwogener Gründe, so heißt es dann weiter, nach sorgfältigen und andauernden Beobachtungen der Ereignisse verkündet der Verband des „Jungen Polen“ eine vollständige organisatorische Unabhängigkeit im Verhältnis zu allen politischen Gruppen und seine Selbständigkeit bei jeder Entscheidung. Die Konsequenz bei dieser Erklärung ist zugleich ein Befehl der Leitung des Verbandes des Jungen Polen an ihre 42 000 Mitglieder, überall in den Kreisen die Vertreter des Verbandes aus dem Jugenddienst und dem OZN zurückzuziehen.

Am Mittwoch erschien außerdem eine neue Nummer der „Mloda Polska“, des Organs des Verbandes, worin noch verdeutlicht wurde, was die Loslösung vom OZN bedeutet. **„Mloda Polska“ spricht sich gegen die Politiker aus, die die Konsolidierung nur als ein Manöver, nur als eine taktische Angelegenheit behandeln, um die Opposition zu fangen. Der Verband „Junges Polen“ verlange ein klares Programm des Umbaues des gegenwärtigen Polen als unentbehrliche Voraussetzung für den Erfolg einer Aktion der nationalen Einigung. Ein solches Programm könne nicht hermetisch abgeschlossen werden. Das Blatt spricht sich für eine Aufhebung der bisherigen Teilung in Sanacja und Opposition aus und verlangt eine neue Teilungslinie auf der Grundlage, wer sich für oder gegen die Idee der Nationalen Einigung erklärt.**

Die Kampfansage Rutkowskis ist vom OZN unbeantwortet geblieben. In einer Darstellung der „Pat“ wird der Schritt von Rutkowski für ein illegales Austreten einer Mitgliedergruppe der Leitung des Verbandes „Junges Polen“ erklärt, die mit einem fremden Dispositions-Mittelpunkt verbunden sei. Infolgedessen hatte der Chef des Lagers der Nationalen Einigung den bisherigen Leiter des Jugendverbandes Georg Rutkowski aus den Reihen des OZN ausgeschlossen, und zwar zusammen mit den Mitgliedern des Verbandes „Junges Polen“, die sich mit ihm solidarisierten. Der Chef des OZN hätte die schärfsten organisatorischen Sanktionsmittel angewandt, denn der Schritt der Rutkowski-Gruppe sei eine Schädigung der Idee der Nationalen Einigung und breche die Grundlage eines ehrlichen Dienstes für die große Sache des Baues der Einheit des polnischen Volkes. **Der Chef des OZN fordere alle Mitglieder des Verbandes des Jungen Polen auf, sich einer neuen, durch den Chef des OZN eingesetzten Führung des Verbandes „Junges Polen“ unterzuordnen.**

Alle Mitglieder, die dem Appell der neuen Leitung nicht Folge leisteten, sind automatisch aus den Reihen des OZN und des Verbandes Junges Polen ausgeschlossen. Gleichzeitig hat der Chef des Lagers der Nationalen Einigung den Major Gallinat, den Leiter des Jugenddienstes des OZN, mit der vorläufigen Leitung des Verbandes des Jungen Polen betraut

Major Gallinat hat die Leitung des Verbandes des „Jungen Polen“ heute übernommen, alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes dieser Organisation entlassen und eine neue Leitung eingesetzt. Zu seinem Stellvertreter ernannte er Henryk Puziewicz.

Die Frage ist jetzt, was die Mitglieder des Verbandes Junges Polen tun werden. Anzunehmen ist, daß die Mehrheit Rutkowski folgt und sich dann zwei Organisationen gegenüberstehen werden. Bemerkenswert ist, daß sich unter denjenigen, die die Rutkowski-Erklärung unterschrieben haben, auch die Namen der Leiter des ehemaligen Dorf-Jugendverbandes, der sogenannten Grünhemden, befinden, die für die Pläne des OZN zur Eroberung des Dorfes besonders wichtig waren. Im Jugenddienst des OZN bleibt nur die Gallinat-Organisation des Verbandes „Junges Polen“ zurück sowie unbedeutende Organisationen, wie der Verband der „Arbeitenden Jugend“. **Die Vierer-Verständigung der Jugendgruppe unter der Führung des schlesischen Wojewoden Grażyński erscheint heute sehr viel bedeutender als der „Jugenddienst“ des OZN. Das Ergebnis der Auseinandersetzungen ist zunächst, daß innerhalb des OZN die Naprawa-Richtung noch mehr Oberwasser bekommt und die nationalistischen Elemente das OZN verlassen. Diese Entwicklung kann auch für das Gesicht kommender Regierungen ihre Bedeutung haben.**

Dem Regierungslager passiert es nicht zum erstenmal, daß eine von ihm geschaffene Jugendorganisation eine Entwicklung nimmt, die unerwünscht ist.

Die „Legion der Jungen“ entwickelte sich seinerzeit nach links hinüber der Verband „Junges Polen“ hat sich zu sehr nach rechts hinüber entwickelt. Es scheint aber, daß sich auf einer unklaren Mittellinie eine Sammlung der jungen Generation nicht erreichen läßt.

Der Rutkowski-Fall ist in der gegenwärtigen Lage für das OZN unter allen Umständen eine böse Angelegenheit. Das OZN war gerade im Begriff, auf dem Dorfe Organisationen aufzubauen und auch in die Arbeiterschaft einzudringen, unter einer scharfen Kampfstellung gegenüber den Oppositionsgruppen. Eine solche Politik erhält eine schwere Belastung in dem Augenblick, wo Zersetzungserscheinungen in den eigenen Reihen sich bemerkbar machen. **Bezeichnenderweise war die nationaldemokratische Abendpresse in Warschau die erste, die in der Lage war, über die Note, die Rutkowski Oberst Wenda überreichte, zu berichten.**

General Skwarczyński hat die Entscheidungen gegen Rutkowski in der Ferne treffen müssen. Er hielt am Mittwoch in Lemberg eine Beratung mit den leitenden Persönlichkeiten des OZN in den drei ostgalizischen Wojewodschaften ab. Die Auseinandersetzungen werden nach der Rückkehr des Generals nach Warschau ihren Fortgang nehmen.

Infolge des Ausschlusses des Abgeordneten Budziński aus dem OZN hat der Abgeordnete Hoppe, der zur Gruppe „Jutra Pracy“ gehört und außerdem Mitglied des Hauptrates des OZN ist, seinen Urlaub abgebrochen und ist nach Warschau zurückgekehrt. Die Gruppe „Jutra Pracy“ betont, ebenso wie der Verband „Junges Polen“, ihre Verehrung gegenüber Oberst Koc.

Das Aran-Tal besetzt

Nationalspanische Flaggenhissung an der französischen Grenze

Paris, 21. April. Die Besetzung des Aran-Tales durch die nationalspanischen Truppen ist jetzt vollständig durchgeführt. Nachdem schon in der Nacht nationalspanische Aufklärer den Paß von Portillon besetzt hatten, erreichte am Mittwoch vormittag eine Kraftwagenabteilung den Pont du Roi und nahm mit den französischen Grenzposten Fühlung auf. Ein Leutnant, der die nationalspanische Abteilung führte, stellte sich dem Hauptmann der französischen Mobilgarde vor und erklärte ihm, daß er im Namen der Franco-Regierung vom Aran-Tal Besitz ergriffen habe. Anschließend wurde die nationalspanische Fahne an der Grenze gehißt.

An der Front von Madrid wurden feindliche Angriffe abgeschlagen, wobei die roten Horden verfolgt wurden und mehrere Stellungen des Madrider Westparkes erstürmt werden konnten.

Der Frontberichterstatter berichtete Einzelheiten über bolschewistische Grausamkeiten in der Ortschaft San Carlos südlich von Tortosa. Ganze Familien wurden ermordet. **Eine Frau von 80 Jahren fanden die einmarschierenden nationalen Truppen an einem Baum aufgehängt!**

Ukrainische Pressetagung

Warschau, 21. April. (Eigener Bericht.) In Lemberg fand eine Tagung der ukrainischen Presse statt, auf der 13 Zeitungen und Zeitschriften vertreten waren. Auf der Tagung wurde eine Erklärung beschlossen, die sich für die Zusammenarbeit aller Zeitungen und Zeitschriften sowie für den Austausch von Informationen einsetzt und außerdem die Notwendigkeit des Grundsatzes einer loyalen Polemik in der Presse unterstreicht.

*

In ukrainischen Kreisen in Lemberg geht das Gerücht, daß Erzbischof Szczeptycki schwer erkrankt ist.

Verkehrsbesprechungen Polen—Litauen

Warschau, 21. April. (Eigener Bericht.) Zwischen Polen und Litauen wurden bereits, wie „ATE“ meldet, Verhandlungen in der Frage des Verkehrs aufgenommen. Die Verhandlungen finden gleichzeitig in Kowno und Warschau statt und haben zunächst zum Ziele, festzustellen, auf welchen Stationen der Personalwechsel im Eisenbahnverkehr erfolgt. Außerdem wird über die Frage einer Autobusverbindung und über weitere Verkehrsfragen verhandelt.



Codreanu im Gefängnis

Er klagt gegen Prof. Jorga

Bukarest, 21. April. Nach seiner Verurteilung zu sechs Monaten Gefängnis ist Codreanu nicht, wie es zunächst den Anschein hatte, auf freiem Fuß belassen worden, sondern er wurde zur Verbüßung seiner Strafe in ein Gefängnis gebracht.

Es heißt, daß Codreanu keine Berufung einlegen wird, nachdem er sich schon vor Gericht nicht weiter verteidigt hat. **Dagegen hat Codreanu gegen Professor Jorga Klage eingereicht, weil Jorga in einem Brief an das Gericht die Behauptung aufgestellt hat, daß bei Codreanu eine Korrespondenz gefunden worden sei, aus der sich das Verbrechen des Hochverrats ergebe. Codreanu begründet seine Klage damit, daß eine solche Korrespondenz nicht gefunden worden sei.**

Während die Presse über die gestrige Vormittagsverhandlung des Codreanu-Prozesses noch berichten durfte, war über die Nachmittagsverhandlung nur noch eine kurze Mitteilung des Urteils zugelassen. Nachträglich wurde „Ordinea“ wegen ihres ersten Prozeßberichts auf einen Monat verboten. Das Klausenburger Blatt der Nationalzaranisten „Romania Noua“ ist unbefristet verboten.

Kampf um das Judengesetz in Ungarn

Boykottaktion der Juden

Budapest, 21. April. Ganz Ungarn steht in diesen Tagen im Zeichen des Kampfes um das Judengesetz. Die jüdischen Kreise haben kein Mittel unversucht gelassen, um die Durchführung des Gesetzentwurfes zu unterbinden. Das ungarische Judentum fordert in Flugzetteln zu Sabotage und Boykott auf, um das Wirtschaftsleben zu lähmen. **In der Umgebung von Budapest entlassen die jüdischen Fabrikbesitzer massenhaft Arbeiter, um die Annahme des Judengesetzes zu verhindern.**

Das schnelle Eingreifen der Behörden hat jedoch allen diesen Manövern ein Ende bereitet, und die Regierungspresse warnt das Judentum davor, die Geduld des ungarischen Volkes auf eine allzu große Probe zu stellen: **Die Hetze, Sabotage und Wühlarbeit der jüdischen Kreise grenze an Landesverrat und werde unbarmherzig bestraft werden.**

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch: für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake: für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull: für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Ein gewaltiges Filmepos

Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen

Berlin. In einem ebenso festlichen wie würdigen Rahmen fand zum Abschluß des Geburtstages des Führers am Mittwoch abend im Ufa-Palast am Zoo die Uraufführung des unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl entstandenen Olympiafilms statt. In einem einzigartigen, über alles Lob erhabenen, **Augen und Herz und alle Sinne packenden Filmepos** erlebt man alle Einzelheiten des dramatischen Geschehens jener 16 Tage des August 1936, als in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Jugend der ganzen Welt, die besten Sportsleute von 51 Nationen, um die Palme des Sieges rang.

Vor dem Ufa-Palast hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler Aufstellung genommen. Wenige Minuten vor 19 Uhr traf der Führer vor dem Theater ein. Er schritt die Front der Ehrenkompanie ab und wurde darauf von Reichsminister Dr. Goebbels und von Generaldirektor Klitzsch als dem Hausherrn des Gebäudes begrüßt und an seinen Platz geleitet.

Die große politische, sportliche und künstlerische Bedeutung dieses Abends kam in der großen Zahl der Ehrengäste zum Ausdruck. Der Führer war, als er den festlich erleuchteten Theaterraum betrat, Gegenstand langanhaltender freudiger und herzlicher Kundgebungen. Das Diplomatische Korps hatte fast alle seine Missionschefs entsandt.

Das Internationale Olympische Komitee war vertreten durch General von Reichenau, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Ritter von Halt und von Rosen-Stockholm. Anwesend waren ferner die zehn Vorstandsmitglieder des Deutschen Olympischen Organisationsausschusses, die Mitglieder des Deutschen Olympischen Ausschusses sowie alle deutschen und österreichischen Olympiasieger, insgesamt 239 Träger der Goldenen, Silbernen und Bronzenen Medaillen.

Fanfarenbläser des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler leiteten den festlichen Abend mit den „Olympia-Fanfaren" ein. Das Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Herbert Windt, der auch die Musik zum Olympiafilm geschrieben hat, den „Marathonlauf". Dann rollte der Film ab, ein Film, wie er in der Welt bisher beispiellos ist, der wirklich das ist, was Leni Riefenstahl sich zum Ziel gesetzt hat: „eine Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen, eine Sichtbarmachung des gesunden Geistes im gesunden Körper an den auserlesenen Erscheinungen der Jugend der Welt."

Ein einmaliges Erlebnis

Die herrlichen Bilder von den Olympischen Wettkämpfen sind ein zeitloses Dokument. Die dabei waren, erleben das Hochfest des Sports noch einmal, und zwar mit so packender Eindringlichkeit, daß nach fast zweijährigem Vergessen **die Erinnerung mit geradezu elementarer Gewalt wieder lebendig wird.** Für die vielen Millionen aber, die den Olympischen Spielen in Berlin nicht beiwohnen konnten, muß der Film zu einem einmaligen unauslöschlichen Erlebnis werden.

Der Film erst zeigt die wahre Größe und Schönheit der XI. Olympischen Spiele. Seine Gestalterin Leni Riefenstahl hat ihr Werk in Dankbarkeit dem Wiederbegründer der Olympischen Spiele Baron Coubertin gewidmet, dessen Traum von dem ewigen Fest der Jugend aller Völker sich in Berlin zum ersten Male in vollendeter Weise erfüllte.

Mit den Bildern von der Akropolis wird der erste Teil „Fest der Völker" eröffnet. Von der klassischen Stätte des alten Hellas ziehen die prachtvollen Bauwerke und Heroen der Antike vorüber. Der symbolische Diskuswerfer wird von schwebenden und tanzenden, die Sehnsucht verkörpernden Frauen abgelöst. Das Olympische Feuer flammt auf, das die Fackelträger vom uralten Altar aus Olympia durch sieben Länder nach Berlin tragen, wo es im Stadion 16 Tage und Nächte hindurch lodert. Nach dem feierlichen Einmarsch der Mannschaften der teilnehmenden 51 Nationen eröffnet der Führer die Spiele. Rudi Ismayr spricht den Olympischen Eid und damit stehen wir schon inmitten der unvergeßlichen Kämpfe. Der größte Sportfilm, den die Zeit je gesehen hat, rollt ab.

Das mitreißende Geschehen

Die Aufnahmen von dem mitreißenden Geschehen auf dem rostbraunen Band der Aschenbahn, auf dem Rasen, an den Wurf- und Sprungmarken sind technisch glänzend gelungen. Die Sprechchöre unter den jedesmal hunderttausend Zuschauern sind gut vernehmbar. Die Stimmung und Atmosphäre der Olympischen Spiele teilt sich dem Beschauer mit und läßt ihn bis zum Schluß nicht mehr los. **Es gibt nur noch Höhepunkte, die Auge und Ohr fesseln und entzücken.**

Sei es der vom Start bis zum Ziel eingefangene Weltrekord-Lauf des Neuseeländers Jack Lovelock über 1500 m, die Entscheidung über 100 m mit den schnellsten sechs Läufern der Welt am Start, der 10 000-m-Lauf des kleinen Japaners Murakoso gegen Finnlands übermächtiges Dreigestirn Salminen, Askola und Iso-Hollo, der nervenaufreibende Stabhochsprung bei Scheinwerferlicht oder die Staffelrennen mit dem Mißgeschick der deutschen Frauen.

Die Zeitlupe hält jede Phase einzelner, wichtiger Entscheidungen fest. Von der künstlerischen Sendung des Films wird der meisterhaft dargestellte Marathonlauf selbst den letzten Zweifler überzeugen. Der Film kündet den beseelten Schwung der Teilnehmer am Start, den stillen Kampf gegen Hitze und Durst auf einsamer, sonnendurchglühter Straße, den Kampf der müden und immer müder werdenden Beine um Meter und Meter der endlos langen Olympischen Strecke. Es ist wirklich ein Heldenlied und ein in dieser Form bisher noch nicht erreichtes Denkmal für den wahren und lauteren Gedanken des Sports und den Sieg der reinen olympischen Idee.

Leni Riefenstahls Olympia-Filme ausgezeichnet

Berlin. Die beiden Olympia-Filme von Leni Riefenstahl „Fest der Völker" und „Fest der Schönheit" wurden mit den Prädikaten „staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, kulturell wertvoll und volksbildend" ausgezeichnet und zur Vorführung an allen Feiertagen zugelassen.

Der „Polenkönig" auf dem Danziger Rathausturm

Das Ende einer Legende

(D. P. D.) Auf dem schlanken, in das Reich des Windgottes hinaufragenden Turm des Danziger Rathauses thront eine rätselhafte Gestalt: ein barfüßiger Mann mit einer Krone auf dem Haupte, einer mit dem Stadtwappen geschmückten und in einem Segelschiff endenden Windfahne in der Hand.

Als 1854 der weiland Kgl. Professor Johann Karl Schultz sich diese 1561 geschaffene Figur näher betrachtete und ihren Sinn in seinem gelehrten Haupte zu ergründen versuchte, fiel ihm nichts Besseres ein, als in ihr König Sigismund August von Polen zu vermuten.*) Im übrigen zerbrach sich niemand weiter den Kopf darüber. Warum auch!

Nach dem Kriege aber rückte die These von Schultz aus begreiflichen Gründen in den Brennpunkt des Interesses. Gab es denn noch ein besseres Sinnbild für das Polentum Danzigs als jene erhaben über dem Stadtganzen thronende Majestät des Königs? Und so bemächtigte sich die Propagandahistorie dieses reizvollen Motivs und schlachtete es nach allen Regeln der Kunst aus. Man schaue nur, mit welcher Ehrfurcht Jan Kilarski in seinem von der deutschen Kritik mit Recht restlos zerpflückten Tendenzwerk „Gdańsk" (1937, S. 68, 136) schreibt: „Auf der nadelgleichen Spitze in dem vom Meere und den weiten Weichselländern kommenden Winde wendet sich wachsam nach allen Seiten die fürsorgliche, vergoldete Herrschergestalt des Sigismund August ..."

Wenn wir Polen wären, würden wir uns allerdings anders zu dieser Frage einstellen als Herr Kilarski. „Nicht zu glauben", würden wir protestieren, „dieses enfant terrible Gdańsk hat es gewagt, unseren König zu einer Art Windgockelhahn auf einer Turmspitze zu machen, seinen Mantel und seine Windfahne mit dem Danziger Wappen zu verunzieren, ihn barfüßig darzustellen! Weg mit diesem Schandmal!"

Nichts von alledem regte sich in der Ueberlegung der „Gralshüter" der politischen Legenden, die sich ja auch bekanntlich immer nur an die geistige Unreife wenden. Im Gegenteil! Der „Kurier Poznański" vom 13. März 1938 brachte in großer Aufmachung einen bebilderten Artikel, der leidenschaftlich gegen die angebliche Umtaufung des „Sigismund August" in „Der Güldene Kerl" durch den Danziger Senat Stellung nahm: „Dieses güldene, stark vergoldete Denkmal stellten die Danziger in der Vergangenheit dem polnischen Könige direkt auf der Spitze des Rathauses auf. Ob die Herren Forster und Greiser es fertigbringen, diese Dokumente der Zusammengehörigkeit Danzigs und Polens zu vernichten? Sie können sie vernichten und Barbarentum zur Schau tragen, aber sie werden die geopolitische Wirklichkeit nicht ändern."

Es ist zu begrüßen, daß ein bekannter polnischer Kunsthistoriker, Dr. Alfred Brosig, im „Kuryer Literacko-Naukowy" (1938. Nr. 14, Beilage des Krakauer „J. K. C.") dieser Legende den Garaus gemacht hat. Von dem Aeußeren der Figur und dem Inhalt der Inschriften ausgehend, stellt er überzeugend fest, daß die Annahme von Schultz, es handle sich um den polnischen König, ein geradezu fataler und lächerlicher Unsinn sei. „Stat Rector dextraque tenet cedentia signa ventis ..." (Es steht der Leiter und hält in der Rechten die den Winden nachgehende Fahne . . .), so heißt es an einer Stelle. Wer dächte da nicht sofort an Neptun, den „rector maris", an Phoebus „lucis rector" und schließlich an den hier nur in Frage kommenden „Aeolus rector ventorum"! Um so mehr, als ja zu Füßen des Rathausturmes in sinnvollem Wechselspiel auch dem Herrscher der Meereswellen ein Denkmal, und zwar der Neptunsbrunnen, errichtet worden ist. Es steht nunmehr nach Brosigs scharfsinnigen und wirklich wissenschaftlichen Ausführungen fest, daß über Danzig nicht König Sigismund August thront, sondern Aeolus, der König der Winde. Und daran gibt es nichts mehr zu rütteln!

Dr. Kurt Lück.

*) Vergl. sein Buch „Danzig und seine Bauwerke in malerischen Originalradierungen" Berlin 1872.

Paul Wolf 60 Jahre

Paul Wolf, der Nestor der deutschen Stenographen in Polen, feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Wolf erlernte im Jahre 1893 im Stenographenverein in Weida in Thüringen die Gabelsberger Stenographie. Im Verband Thüringen Gabelsberger Stenographen entfaltete Wolf eine eifrige Werbearbeit für die Gabelsbergersche Kurzschrift und gründete zahlreiche Stenographenvereine. Im Verband Gabelsbergerscher Stenographen der Provinz Brandenburg gründete Wolf den Bezirk Havelland-Priegnitz und übernahm in der Zeit von 1907 bis 1909 die Verbandsleitung. Später leitete Wolf den Ortsverband von Groß-Magdeburg. Im Weltkriege hat Wolf die Kurzschrift dienstlich verwendet. Im Jahre 1929 gründete er den Verband der Deutschen Einheitsstenographen in Polen und erwarb sich seither große Verdienste um die Deutsche Kurzschrift in Polen. Möge Paul Wolf, dem unermüdlichen und für seine Einheitskurzschrift stets einsatzbereiten Vorkämpfer, die bewundernswerte Rüstigkeit erhalten bleiben, mit der er noch heut auf allen Gebieten des Kurzschriftwesens tätig ist. Er hat unter den aufbauenden Kräften unserer Volksgruppe seinen Ehrenplatz.

Goldenes Ehrenzeichen der NSDAP für den Reichssportführer

Berlin. Der Führer und Reichskanzler verlieh Reichssportführer Staatssekretär von Tschammer und Osten vor der Uraufführung des Olympiafilms in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Sport das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

Britische Filmoperateure streiken

Seit Karfreitag streiken in London rund 1500 Filmoperateure, die höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit verlangen. Am Dienstag abend hat der Streik auch auf die Filmstudios in Shepards Bush in der Nähe von London übergegriffen, wo sämtliche Operateure in den Ausstand getreten sind. Man rechnet damit, daß auch die übrigen Filmstudios in den Streik mit hineingezogen werden.

Kurz-Meldungen

In den frühen Morgenstunden des Donnerstag setzte in Wien ein heftiges Schneetreiben ein, das bei einer Temperatur von knapp über Null Grad stundenlang andauerte.

Aus Kirschehir, südlich von Yosgat in der Türkei, wird die Zerstörung von zehn Dörfern durch Erdbeben gemeldet. Es sind bereits alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

Nach dem prächtigen Vorfrühling im März behauptet sich im Süden von Bayern nun schon in der dritten Woche ein hartnäckiger, scharfer Nachwinter.

Bei einem Grubenunglück in Craigbank (Südwest-Schottland) wurden vier Bergleute getötet und 22 zum Teil schwer verletzt.

Bei einem Gruppenflug mehrerer schwerer Bomber vom Militärflugplatz Bron bei Lyon nach Marseille-Marignan stürzte eine Maschine ab, wobei fünf Insassen den Tod fanden.

Sport vom Tage

Großartig besetzt

Das am kommenden Sonntag stattfindende internationale 25-Kilometer-Laufen und -Gehen **„Quer durch Berlin"**, eine Veranstaltung, die bereits seit 1921 alljährlich vom Berliner Athletik-Klub durchgeführt wird, hat eine sehr gute Besetzung gefunden. Start und Ziel befinden sich, wie schon in den letzten Jahren, im Poststadion. Bei den Läufern stehen u. a. der vorjährige Sieger Fialka (Polen) und der französische Marathon-Sieger Leriche auf der Meldeliste, ferner der bekannte Siefert (Dänemark) und Lunak (Tschechoslowakei). Von den deutschen Läufern interessieren besonders Balaban (Wien), der deutsche Marathonmeister Gnädig (Berlin), Bertsch (Stuttgart) und Helber (Stuttgart). Aber auch von Siegers und Bödner (Berlin) darf man ein gutes Abschneiden erwarten. Auch das Gehen ist hervorragend besetzt. Arthur Schwab wird ein weiteres Mal mit dem bekannten Letten Dahlin zusammentreffen. Im Olympischen 50-Kilometer-Gehen tat sich der Tschechoslowake Stork hervor, aus Dänemark kommt der zähe Invorsen. Von den deutschen Gehern — Schwab ist bekanntlich Schweizer — müßte Bleiweiß eine gute Rolle spielen.

Starace eröffnete den Box-Weltkongreß

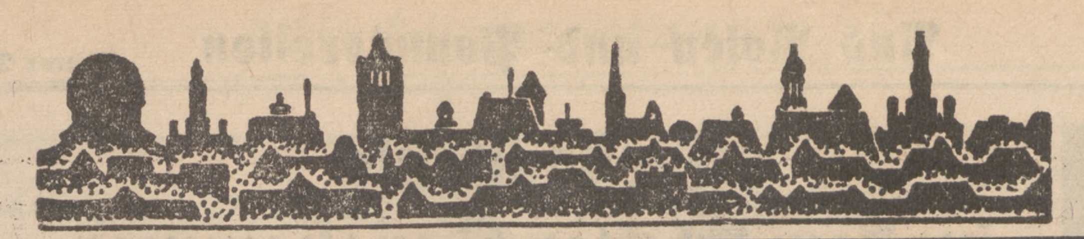
Am Dienstag wurde in Rom der auf italienische Bestrebungen zustande gekommene Box-Weltkongreß in feierlicher Weise durch Minister Starace, der auch Präsident des Italienischen Olympischen Komitees ist, eröffnet. In Rom vertreten sind die Mitgliedsstaaten der Internationalen Box-Union, ferner die maßgebenden Boxsportverbände Englands und Amerikas. Somit sind Delegierte von insgesamt 63 Staaten anwesend. Minister Starace, der bekanntlich Sekretär der Faschistischen Partei ist, betonte in einer kurzen Ansprache, daß dieser Kongreß den Zweck verfolge, eine einheitliche Front für den Berufssport in der Welt zu schaffen.

Merlo fordert Heuser

Der italienische Halbschwergewichts-Boxmeister Preciso Merlo marschiert erneut auf den Weltmeistertitel. Nachdem er sich vor einiger Zeit bei Gustave Roth eine Abfuhr geholt hat, will er es nun mit dem neuen Titelhalter Adolf Heuser versuchen. Er hat den Bonner offiziell auf dem Wege über die I.B.U. um den Titel gefordert. Schon zweimal traf Merlo mit Heuser zusammen, und zwar zunächst am 12. April 1935 in Berlin. Durch einen unbeabsichtigten Tiefschlag verlor Heuser diese Begegnung schon in der 1. Runde, revanchierte sich dann aber am 23. Mai desselben Jahres durch einen eindeutigen, in zehn Runden errungenen Punktsieg.

Polens Davispokal-Mannschaft verstärkt

Der Polnische Tennisverband erhielt auf Anfrage vom Internationalen Verband die Auskunft, daß einer Verwendung von Graf Baworowski in der polnischen Davispokal-Mannschaft nichts entgegenstehe. Polen wird also die Mannschaft durch Baworowski verstärken können, obwohl dieser bereits die Farben Oesterreichs im Davispokal-Wettbewerb vertrat.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Donnerstag, den 21. April

Freitag: Sonnenaufgang 4.41, Sonnenuntergang 19.02; Mondaufgang 1.04, Monduntergang 10.13.

Wasserstand der Warthe am 21. April + 0,92 gegen + 0,96 am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, den 22. April: Star wolkig bis bedeckt, ohne wesentliche Niederschläge; weiterhin kühl; mäßige Winde aus nördlichen Richtungen.

Teatr Wielki

Donnerstag: „La Traviata"
Freitag: „Tausend und eine Nacht" (Geschl. Vorst.).
Sonnabend: „La Traviata"

Kinos:

Apollo: „Die achte Frau des Blaubarts" (Engl.)
Gwiazda: „Frauen vor dem Abgrund" (Poln.)
Metropolis: „Ihr Lieblingshusar" (Deutsch)
Słońce: „Die glückliche Dreizehn" (Poln.)
Sfinks: „Rose-Marie" (Engl.)
Wilsona: „Blinder Passagier" (Engl.)

Feier der Reichsdeutschen

Gestern feierte die Ortsgruppe Posen der Auslandsorganisation der NSDAP. im großen, von der Frauenschaft schön geschmückten Saal des Deutschen Hauses den 49. Geburtstag des Führers. Musik und Lieder umrahmten die würdige Feier, die in einer Festansprache gipfelte, in der allen Beteiligten die Persönlichkeit des Führers und die Wahrheit des Wortes: „Adolf Hitler ist Deutschland" vermittelt wurde. Der Feier schloß sich ein geselliges Beisammensein der Versammelten an.

Betrifft Danzig-Reisen

In der Angelegenheit der Danzig-Reisen ist uns auf Anfrage bei der zuständigen Stelle die Antwort gegeben worden, daß die Grenze nach Danzig auf gültige Pässe und Ausweise mit bestätigter Staatsangehörigkeit oder Dienstausweise der Beamten überschritten werden kann.

Der Dirigent des Münchener Konzerts

Kapellmeister Adolf Mennerich, der das am Sonnabend stattfindende Konzert der Münchener Philharmoniker leitet, ist seit 1929 ständiger Leiter der Sinfonie-Konzerte der Münchener Philharmoniker in der Tonhalle zu München und erster Dirigent und Leiter der Sinfonie-Konzerte des Kurorchesters in Bad Kissingen während der Sommermonate.

Mennerich ist ein gebürtiger Hamburger und kam als Achtzehnjähriger 1920 nach München, wo er an der Staatlichen Akademie der Tonkunst als Schüler von Beer-Walbrunn, Schwickerat, Waltershausen und vor allem bei Siegmund Hausegger studierte.

Wie es die Laufbahn fast aller berühmten Dirigenten ist, so führte auch Mennerich der Weg zunächst über die leiden- und freudenvollen Jahre im Theater. Aber gerade die Wanderjahre des jungen Kapellmeisters von Theater zu Theater sind die Zeit, wo er sich die unumgänglich notwendigen praktischen Erfahrungen aneignen konnte:

Zwei Jahre als Korrepetitor am Bremer Stadttheater, ein Jahr Assistenztätigkeit bei dem berühmten Chorleiter Hugo Ruedel am Berliner Rundfunk und schließlich die erste größere Stellung als Kapellmeister und Chordirektor an der Leipziger Oper, zwischendurch noch eine besonders reizvolle Aufgabe an der geweihten Stätte Richard Wagners als musikalischer Assistent bei den Bayreuther Festspielen.

Von Leipzig aus wurde Mennerich nach München als Leiter der Sinfonie-Konzerte und Dirigent der Konzertgesellschaft für Chorgesang berufen. An dieser Stelle hat sich Mennerich einen ausgezeichneten Ruf als Chor- und Orchesterleiter erarbeitet, der ihm schon manche Einladung als Gast fremder Orchester eingetragen hat.

Auf der Konzertreise im Januar 1938 wurde er mit den Münchener Philharmonikern **als Brucknerdirigent in Bremen, Darmstadt und Karlsruhe besonders gefeiert.** Sein Dirigentengastspiel in Posen (Dezember 1937) ist hier noch in bester Erinnerung.

Das Interesse für das Konzert der Münchener Philharmoniker und seinen Dirigenten ist so groß, wie es nur ein erstklassiges Orchester und Dirigent erwecken können. Wir raten daher, sich alsbald mit Eintrittskarten zu versehen, die noch bei Szrejbrowski in der Pierackiego 20, Tel. 56-38, zu haben sind.

Kunstturner im Wettkampf

Die besten Könner der Deutschen Turnerschaft

Das am Sonntag in Posen stattfindende Turnertreffen, das vom hiesigen MTV. durchgeführt wird, dürfte ein besonderes Ereignis werden. Neben vielen auswärtigen Gästen haben 18 der besten Turner der Deutschen Turnerschaft in Polen ihr Erscheinen zugesagt. Die drei ersten Sieger des vorjährigen Wettkampfes, Arendarczyk-Kattowitz, Sandorek-Pabianice und Rudolf Weiß vom Posener MTV., werden auch diesmal wieder ihre Kräfte messen. Der Wettkampf, der am Sonntag im Zoologischen Garten stattfindet, ist mit Rücksicht auf die auswärtigen Gäste auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Der Wettkampf wird von turnerischen Darbietungen der Frauen-Riege des MTV. Posen umrahmt. Trotz hoher Kosten ist der Eintrittspreis dieser seltenen Veranstaltung so niedrig bemessen, daß es allen Volksgenossen möglich ist, daran teilzunehmen.

Um einen pünktlichen Beginn zu gewährleisten, wird gebeten, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu lösen, der bereits in der Kosmos-Buchhandlung, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, begonnen hat. — Zu dem am Sonntag abend im Zoologischen Garten stattfindenden Tanzfest werden die Karten erst an der Abendkasse ausgegeben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintrittspreis zum Tanz für die Mitglieder des MTV. vom Verein getragen wird.

Posens Anteil an der nächsten Landesschau

Auf einer Pressekonferenz in der Industrie- und Handelskammer wurde die Landesausstellung besprochen, die im Jahre 1944 teils in Warschau, teils in Posen stattfinden soll. Nach Berechnungen des Ministeriums würden die Veranstaltungskosten in Warschau 62 Millionen Złoty betragen, während in der Stadt Posen, die durch entsprechende Pavillons besser darauf eingerichtet ist, nur 12 Millionen gebraucht würden. Trotzdem will Posen nur den landwirtschaftlichen und den industriellen Teil der Ausstellung organisieren. Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans

„Die Drei aus dem Niemandsland"

von Werner E. Hintz.

Es handelt sich hier um eine derart an Spannungen wechselvolle Handlung und eine vielseitige Charakterzeichnung der den Stoff beherrschenden Personen, daß diesem Roman von vornherein der Erfolg sicher ist.

„Posener Tageblatt",
Feuilleton-Schriftleitung.

Auch die Schlußprobe bestanden

Die gestern in unserer Stadt durchgeführte dritte Lautsignalverbotsprobe, von der übrigens die Radfahrer ausgeschlossen waren, ist nach den Erfahrungen der beiden letzten Proben gut bestanden worden. Man hat die während des ganzen Tages herrschenden Stille, die nur hier und da kurz unterbrochen wurde, allgemein wohltuend empfunden.

Wochenmarktbericht

Der gestrige Wochenmarkt war gut beschickt; er brachte auch zufriedenstellende Umsätze. Die Preise betrugen für Tischbutter 1,80 bis 1,90, Landbutter 1,60—1,70, Weißkäse 25—35, Sahnenkäse 60—70, Milch 20—22, Sahne Viertelliter 35—40, die Mandel Eier 95—1,00. Auf dem Fleischmarkt waren die Preise unverändert. Schweinefleisch kostete 40—90, Rindfleisch 50—1,00, Kalbfleisch 40—1,40, Hammelfleisch 60—80, roher Speck 70—75, Räucherspeck 90, Schmalz 1,00, Gehacktes 60—70, ausgel. Talg und Schmer 70—90, Rindsfilet 1,00, Kalbsschnitzel 1—1,40, Kalbsleber 90—1,00, Schweine- und Rindsleber 50—60. Geflügelpreise: Hühner 1,80—4, Enten 3,50—4, Gänse 5 bis 7, Puten bei reichlichem Angebot 8—12, Perlhühner 3—4, Tauben das Paar 1—1,20, Kaninchen 0,60—3 Zł. An den Gemüseständen gab es Rhabarber zum Preise von 0,25—0,30 pro Pfund, Salat das Köpfchen 10—20, Winter-Spinat 15, junger Spinat 40, Sauerampfer 10, Radieschen 15—20, Schnittlauch, Petersilie je 5—10, Mohrrüben 8—15, rote Rüben 8—10, Wruken 10, Grünkohl 15 pro Pfund, Weißkohl der Kopf 20 bis 40, Wirsingkohl 20—50, Rotkohl 20—50, Zwiebeln 15—20, Kartoffeln 3—4 Gr. pro Pfund, Salatkartoffeln 8—10, Sauerkraut 15—18, Erbsen 20—30, Bohnen 25—35, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Aepfel 25—50, Zitronen 15, 2 Stck. 25, Backobst 80—1,20, Apfelsinen 30 Gr. das Stück, getr. Pilze d. Viertelpfund 60—80, Musbeeren 50 Gr., Morcheln 04—45, saure Gurken 5—15, Rettiche 20 d. Pfd., Sellerie 30—35, Meerrettich 5—10 d. Bd. — Der Fischmarkt lieferte Hechte für 1,00—1,30, Karpfen 0,90—1,00 Schleie 1,00—1,20, Bleie 0,80—0,90, Weißfische 0,40 bis 0,60, Aale 1,50 das Pfund, Barsche 40—80 das Pfund, grüne Heringe 0,35—0,40, Salzheringe 10—12 Gr., Stockfisch 80 Gr., Dorsch 0,50 das Pfd. Der Blumenmarkt brachte eine reiche Auswahl.

Ein Kind überfahren. Ein Lastauto aus Kosten streifte gestern mittag an der Warszawska den sechsjährigen Henryk Konatowski so unglücklich, daß der Knabe mit zerschmettertem Kopf auf das Straßenpflaster fiel und nach einigen Minuten starb. Wer die Schuld an diesem tödlichen Unfall trägt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Nachtwächter als Einbrecher. Der 36jährige Nachtwächter Kazimierz Ratajczak wurde verhaftet, da er in das Galanteriewarengeschäft des Mojżesz Jakubowski in der Kramarska eingebrochen war. Die gestohlene Beute im Werte von 300 Złoty, die Ratajczak im Keller versteckt hatte, wurde gefunden und dem Geschädigten zurückerstattet. Der schon mehrmals vorbestrafte Nachtwächter wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Nervenzusammenbruch. In einem Anfall von Nervenzerrüttung verletzte sich gestern der 41jährige Schmied Albin Leśniewski mit einem Messer so schwer in der Bauchgegend, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Schmied ins Stadtkrankenhaus gebracht.



Die Ameisen im Garten

Ameisen sind zweifellos recht interessante Tierchen. **Draußen in Wald und Feld mögen manche Arten auch Nutzen stiften.** So ist von der roten Waldameise bekannt, daß sie viele der schädlichen Wald-Insekten ausrottet. Im Garten jedoch können Ameisen nicht allein recht lästig werden, sie richten auch Schaden an. Es gibt Gartenbesitzer, die meinen, weil die Ameisen eifrig den Blattläusen nachgehen, seien sie nützlich. Dabei ist gerade das Gegenteil richtig! Weil die Ameisen den süßen Saft wegnehmen, den die Blattläuse absondern, werden diese, um neuen Saft zu beschaffen, erst recht zum Aussaugen der Pflanzen angetrieben. Bei der Vertilgung von Blattläusen, diesen gefährlichen Pflanzensaft-Spitzbuben, darf sich also der Gartenbesitzer nicht auf die Ameisen verlassen, er muß die Pflanzenläuse mit den bekannten Mitteln selbst ausrotten.

Abgesehen davon, daß viele Ameisen im Garten den Aufenthalt für Menschen zu einer Plage machen können, sind die Ameisen durchaus nicht so harmlos, wie das so manchem scheinen mag. Sie krabbeln an Obstbäumen und Rosenstöcken empor und fressen dort die Blütenknospen an. Bekannt ist, daß die Ameisen große Liebhaber von Süßigkeiten aller Art sind. Sie fressen Baum- und Beerenfrüchte an, so daß diese ein unschönes Aussehen erhalten. **Mögen die Nagestellen noch so klein sein, so sind sie doch immer noch groß genug, daß Fäulnispilze dort Eingang finden.** Sehr unangenehm ist es, wenn sich Ameisen in großer Zahl in Gartenhäusern, Wochenendhäusern usw. eingenistet haben. Solange die Ameisen dort nicht vertrieben sind, ist an ein gemütliches Verweilen an solchen Orten nicht mehr zu denken.

Sentimentalität ist im Garten gegenüber den Ameisen nicht angebracht. Sie sind als Gartenschädlinge anzusehen und müssen ausgerottet werden.

Ziffern aus der Bevölkerungsstatistik

Das Statistische Hauptamt in Warschau veröffentlicht einige Zahlen von der natürlichen Volksbewegung in Polen im Jahre 1937. So wurden im Laufe des vergangenen Jahre 275 560 (1936: 284 425) Eheschließungen, 856 064 (1936: 892 320) Lebendgeburten und 481 594 (1936: 482 633) Todesfälle registriert. Der natürliche Bevölkerungszuwachs betrug 374 470 (1936: 409 687). Auf Grund obiger Zahlen wurde eine Schätzung der allgemeinen Bevölkerung Polens zum 1. Januar 1938 durchgeführt, wonach sich eine Bevölkerungsziffer von 34 534 000 Einwohner ergibt. Nach dieser Schätzung hat sich die Bevölkerung seit der letzten Volkszählung im Jahre 1931 um fast 2½ Millionen Menschen vergrößert, d. h. um 7½ Prozent. Trotzdem ist, wie wir sehen, schon im vorigen Jahre ein Rückgang des natürlichen Bevölkerungszuwachses in Polen gegenüber 1936 festzustellen.

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken vom 23.—30. April.

Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Amt mit Predigt (Hl. Messe vom Sonntag. 2. Gebet vom hl. Fidelis, Präf. von Ostern). 3 Uhr: Vesper und hl. Segen (Andacht des lebendigen Rosenkranzes) Montag, 7.30 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 7.30 Uhr: Mädchengruppe. Mittwoch, 7.30 Uhr: Jungmütterstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Kirchenchor. Beichtgelegenheit täglich von 7 Uhr abends und Mittwoch und Sonnabend vor und nach der hl. Messe um 7.30 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen

Entfernung des häßlichen Zahnbelags? Ganz einfach: Man putzt die Zähne erst mit der bekannten Chlorodont-Zahnpasta und spült dann mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln tüchtig nach. R. 1157.



Diebeshöhle in der Kloster-Sargkammer

Sensationelle Entdeckung der Polizei in Ostrzeszów

ei. In der letzten Zeit sind in der Umgegend von Ostrzeszów zahlreiche Diebstähle verübt worden, doch konnten die Diebe trotz energischer Bemühungen der Polizei nicht ermittelt werden. Als aber kurz vor den Feiertagen in die Fleischerei von Falkiewicz abermals ein Einbruch verübt wurde, konnten die Einbrecher endlich dingfest gemacht werden. Die Verhaftung erfolgte unter sensationellen Umständen.

In der Nacht, in der der letzte Einbruch verübt wurde, bemerkte eine Polizeipatrouille in der Nähe der Klostermauer mehrere mit Säcken beladene Männer, die beim Anblick der Polizei die Säcke fortwarfen und die Flucht ergriffen. Sie wurden aber festgenommen und als Stefan Kaczmarek, sein Bruder Boleslaw Kaczmarek und deren Mutter Josefa Kaczmarek ermittelt; zwei weitere Mitglieder der Bande halten sich noch versteckt.

Als die Polizei Nachforschungen anstellte, entdeckte sie, daß sich die Diebe einen versteckten Zugang zu den Sarggewölben des Klosters geschaffen und dort ein Diebesversteck eingerichtet hatten. Zwischen den Särgen hatten sie Nachtlager hergerichtet, auf denen sie schliefen, wenn die Polizei in der Stadt Streifen veranstaltete. In den einzelnen Grabkammern wurden große Vorräte an Schinken, Wurst, Eisenwaren, Tellern und anderem Diebesgut gefunden. Fast alle Gegenstände fanden sich dort, die in der letzten Zeit bei Einbrüchen entwendet worden sind.

Großfeuer bei Inowrocław

Drei Bauerngehöfte betroffen

ei. Im Dorf Przybyslaw, im Kreise Inowrocław, entstand in der Nacht zum Dienstag auf dem Gehöft des Landwirts Jan Lewandowski Feuer, das aus bisher nicht ermittelter Ursache in der Scheune zum Ausbruch kam und schnell auf die übrigen Gebäude übersprang. Die Scheune, das Wohnhaus und ein Schuppen mit landwirtschaftlichen Geräten wurden vernichtet. Außerdem brannte die Scheune des Nachbargehöfts nieder. Als sich dann der Wind drehte, fing auch eine auf der anderen Seite der Chaussee stehende Scheune Feuer, die gleichfalls den Flammen zum Opfer fiel. Mit Hilfe der Feuerwehren aus der ganzen Umgegend gelang es erst nach längerer Zeit, den Brand zu unterdrücken. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Zloty.

Leszno (Lissa)

j. **Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr.** Der Starost gibt folgendes bekannt: Der Posener Wojewode hat, die Notwendigkeit einer Erleichterung der landwirtschaftlichen Arbeiten auf den im 10-Kilometer-Grenzgebiet zu beiden Seiten der polnisch-deutschen Grenze liegenden Grundstücken in Erwägung ziehend, in einer Verordnung vom 15. April 1938 bis auf Widerruf die Oeffnung des Grenzverkehrs auf allen Grenzübergängen angeordnet, und zwar nur für Personen, welche die Grenze ausschließlich zum Zwecke der Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten überschreiten und im Besitz eines gültigen Grenzausweises sind. Das Verbot der Ueberführung von Klauenvieh über die Grenze bleibt weiterhin ungeändert. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Rawicz (Rawitsch)

— **Ins Garn gegangen.** Wie wir unlängst berichteten, verschwand bei Nacht und Nebel der Tuchgroßhändler Fr. Konieczny, eine Reihe Betrogener zurücklassend. K. wurde jetzt, von Gdingen kommend, am 1. Feiertag von der Polizei verhaftet und auf Nummer Sicher gebracht. Alle durch ihn Geschädigten werden aufgefordert, sich beim Posten der Staatspolizei im Rathaus baldmöglichst zu melden.

— **Beendigter Meisterkursus.** An dem unlängst hier abgeschlossenen Meisterkursus nahmen 107 Handwerker aus dem Kreise Rawitsch teil. An der Abschlußfeier nahmen der Kreisstarost und Bürgermeister Szostak teil.

Śrem (Schrimm)

Saisonarbeiter streiken

ei. In Gogolewo bei Schrimm traten 150 Arbeiter, die bei Regulierungsarbeiten am Wartheufer beschäftigt sind, in den Streik. Sie verlangen eine Erhöhung der Tagegelder von 2,20 auf 2,80 Zl. und der Akkordlöhne von 45 auf 60 Groschen je Kubikmeter. Der Streik wurde ohne Wissen der Arbeiterverbände begonnen. Die Regulierungsarbeiten werden vom Arbeitsfonds finanziert.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Erweiterung der Straßenbeleuchtung.** An der Seepromenade werden 8 Gaslampen neu aufgestellt, und zwar vor den Grundstücken Smigielski, Szczepaniak, Genge, an der Anhöhe bei Tomkowiak, an der Motormühle und bis zur Seebadeanstalt. An der Seufzerbrücke (in der Nähe des Stadtparks) auf dem Promenadenwege zum Finanzamt und zum Stadtpark ist eine neue elektrische Lampe zwischen den Bäumen angebracht worden. Montag beginnen die Pflasterungsarbeiten in der ul. Rolna und die Anlegung der Fußgängerwege. Privat haben die 12 bis 15 Hausgrundstücke der Arbeiterkolonie am Kurhause Anschluß an das Städtische Elektrizitätsnetz erhalten.

Ujście (Usch)

dt. **Tod einer 104jährigen.** Im Dorfe Oleśnica starb in diesen Tagen die 104 Jahre alte Roszkowiak. Die Verstorbene war die älteste Frau in der ganzen Wojewodschaft.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Feuer.** Am 19. d. Mts entstand auf dem Rittergute Stempuchowo Feuer, durch das das Arbeiterwohnhaus vollständig eingeäschert wurde Der Schaden beläuft sich auf 4500 Zloty, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Szubin (Schubin)

ü. **Hundesperre für den ganzen Kreis.** Da unter den Hunden in den Ortschaften Józefinka, Wąsosz, Brzózki, Zacisze und Zamość amtlich die Tollwut festgestellt wurde, hat nunmehr der Kreisstarost für den ganzen Kreis die Hundesperre angeordnet. Sollte sich aber die Tollwut weiter ausbreiten, dann ist damit zu rechnen, daß alle Hunden und Katzen getötet werden müssen.

Chodzież (Kolmar)

§ **Stutenbesichtigung.** Nach einer Mitteilung des Kreiszüchterverbandes finden die Besichtigungen der Stuten vor der Kommission am 26. April wie folgt statt: In Kolmar vormittags 8.30 Uhr auf dem Viehmarktplatz, in Usch vormittags 10 Uhr auf dem Viehmarktplatz, in Erpel mittags 12 Uhr bei Kujawa, in Samotschin um 15 Uhr auf dem Viehmarktplatz, in Margonin um 16.30 Uhr auf dem Viehmarktplatz und in Budsin um 18 Uhr auf dem Marktplatz. Vorgeführt werden müssen alle registrierten Stuten und Tiere, die sich zur Zucht eignen.

Gniezno (Gnesen)

Auch in diesem Jahre Reitturniere

ew. Anläßlich der großen St. Adalbert-Pferdemärkte im April finden auch in diesem Jahre in Gnesen die Reitturniere statt. Es wird mit einer starken Teilnahme der besten Reiter Polens gerechnet. Die Turniere finden in der Zeit vom 30. April bis 3. Mai d. Js. auf dem Turnierplatz an der Wreschenerstraße in Gnesen statt. Beginn der Veranstaltungen 14 Uhr. Für Besucher der Turniere ist eine 50%ige Fahrpreisermäßigung vorgesehen.

Sępolno (Zempelburg)

dtp. **Ein Glockenstuhl abmontiert.** Infolge Baufälligkeit wurde der in Nichors befindliche Glockenstuhl, der im Jahre 1814 erbaut wurde, abgerissen. Der neue Glockenstuhl hat seinen Standort auf dem evangelischen Friedhof erhalten.

Łobżenica (Lobsens)

dtp. **Pfarrstelle neubesetzt.** Mit der Besetzung der Pfarrstelle in Dreidorf ist bis auf Abruf Pastor Ernst Mey vom Konsistorium beauftragt worden. Pastor Mey übernimmt gleichzeitig die Verwaltung der Kirchengemeinde Sypniewo.

Toruń (Thorn)

Raubüberfall auf einen Knaben

ei. Der 14jährige Marian Krawczyk aus Gutowo, Kreis Thorn, meldete der Polizei, er sei auf dem Rückweg aus Thorn im Walde in der Nähe der Eisenbahnstation Smolno von einem Mann überfallen worden. Dieser habe ihn mit einem Messer bedroht und ihm das Fahrrad und den Geldbeutel mit 10 Zloty geraubt. Obgleich die Polizei sofort Nachforschungen anstellte, konnte der Bandit nicht ermittelt werden.

Grudziądz (Graudenz)

Eiserne Hochzeit. Das äußerst seltene Fest der Eisernen Hochzeit, also des 65jährigen Ehejubiläums, beging am Karfreitag der Hausbesitzer Adolf Katzur, Scharnhorststraße (Poniatowskiego) 3, mit seiner Gattin Auguste, geb. Ziep. Der Ehemann ist mit seinen fast 88 Lebensjahren noch überaus körperlich und geistig frisch und rüstig, seine Lebensgefährtin dagegen mußte den denkwürdigen Tag bettlägerig verbringen.

Tczew (Dirschau)

ng. **Anführer einer gefährlichen Eisenbahnräuberbande hinter Schloß und Riegel.** Der Polizei gelang es, den 21jährigen Szwoch aus Dirschau zu verhaften, der an der Spitze einer weitverzweigten Räuberbande mehrere Raubüberfälle auf Güterzüge zwischen Dirschau und Stargard verübte. Den anderen Tätern ist die Polizei bereits auf der Spur.

Starogard (Stargard)

ng. **Bürgermeister- und Amtsvorsteher-Besprechungen.** Unter Vorsitz des Kreisstarosten Dr. Cichowski fanden in der Starostei Besprechungen der Bürgermeister und Amtsvorsteher des hiesigen Kreises statt. Unter anderem wurden auf dieser Tagung Selbstverwaltungssachen auf wirtschaftlichem und hygienischem Gebiet besprochen sowie über Hebung des Gesundheitszustandes in den Städten und auf dem Lande beraten.

Chojnice (Konitz)

Aufgelöste Freimaurerlogen. Der Wojewode von Pommerellen hat durch eine Verfügung vom 14. d. M. die Freimaurerloge „Friedrich zur wahren Freundschaft" in Konitz mit der Begründung aufgelöst, daß ihre Tätigkeit mit den Satzungen nicht übereinstimme. Ferner hat der Wojewode von Pommerellen die Liquidierung der Freimaurerloge „Johannisloge Wilhelm zur strahlenden Gerechtigkeit" in Schwetz angeordnet.

Wir gratulieren

Die Goldene Hochzeit feierten in Radegosch bei Birnbaum Landwirt Friedrich Richter und Frau Ottilie geb. Paschke am 19. April 1938.

üg. Der Altsitzer Johann Schwanke und seine Gattin Wilhelmine, geb. Wesenberg, wohnhaft in Sarben (Sarbia), Kreis Czarnikau, konnten am Mittwoch, dem 20. April, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Der Posaunenchor brachte dem Jubelpaar ein Morgenständchen. Der Jubilar ist 72, seine Ehekameradin 68 Jahre alt. Beiden geht es gesundheitlich gut.

Neuerwerbungen der Deutschen Bücherei Posen

Verschiedenes.

Bach: Liesel: Bordbuch D 2495. Mit Abb. Berlin: Zeitgeschichte 1937. —
Beer, Johannes: Deutsche Dichtung seit hundert Jahren. Mit 24 Abb. 3. Aufl. Stuttgart: Franckh 1937. —
Berg, Bengt: Verlorenes Paradies. Mit Abb. Berlin: Reimer 1937. —
Berndt, Alfred-Ingemar: Gebt mir vier Jahre Zeit! Dokumente zum ersten Vierjahresplan des Führers. Hrsg. unt. Mitarb. von Erich Schrötter. 4. Aufl. München: Eher 1937. —
Bertram, Hans: Ruf der weiten Welt. Erlebnisse in China und Australien. Mit Abb. Berlin: Drei-Masken-Verlag 1937. —
Bockhoff, E. H.: Völker-Recht gegen Bolschewismus. Berlin, Leipzig: Nibelungen-Verlag 1937. —
Boehm, Max Hildebert: Volkskunde. Berlin: Weidmann 1937. —
Bohner, Theodor: Der ehrbare Kaufmann. Ein Jahrhundert in Deutschlands Kontoren und Fabriken. Mit Abb. Berlin: Ullstein 1936. —
Brandt, H.: Meister der deutschen Musik in ihren Briefen. Ebenhausen b. München: Langewiesche — Brandt 1935. —
Das Buch der deutschen Kolonien. Hrsg. von Alex Haenicke. Mit 161 Abb., 9 Karten. 3. erw. u. verb. Ausg. Leipzig: Goldmann 1937. —
Bühler, Johannes: Deutsche Geschichte. Bd. 3: Das Reformationszeitalter. Berlin: de Gruyter 1938. —
Capelle, Wilhelm: Das alte Germanien. Die Nachrichten der griechischen und römischen Schriftsteller. Mit 32 Taf. u. 2 Kt. Volksausg. Jena: Diederichs 1937. —
Dietrich, Otto. Weltpresse ohne Maske. Dortmund: Westfälische Landeszeitung 1937. —
Dyhrenfurth, Günter Oskar: Dämon Himalaya. Bericht der Internationalen Karakoram-Expedition 1934. Mit Abb. Basel: Schwabe 1935. —
Ehrich, Emil: Die Auslands-Organisation der NSDAP. Berlin: Junker & Dünnhaupt 1937. —
Erfurth, Paul: Soziologie und Kirche. Ein Beitrag zur Bildung der neuen evangelischen Kirche Deutschlands. Halle: Akad. Verlag 1937. —
Ettighoffer, P. C.: Eine Armee meutert. Frankreichs Schicksalsstunde 1917. Ein Bericht. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1937. —
Fehse, Wilhelm: Wilhelm Raabe. Sein Leben und seine Werke. Mit 14 Federzeichn. W. Raabes u. 3 Bildtaf. Braunschweig: Vieweg 1937. —
Flex, Konrad: Walter Flex. Ein Lebensbild. Stuttgart: Quell-Verlag 1937. —
Forster, Albert: Das nationalsozialistische Gewissen in Danzig. Aus sechs Jahren Kampf für Hitler. Nach Reden und Niederschriften des Gauleiters von Danzig Albert Forster, bearb. u. hrsg. von Wilhelm Löbsack. Mit Abb. Danzig: Kafemann 1936. —
Deutsche Frauen — deutsche Treue 1914—1933. Ein Ehrenbuch der deutschen Frau. Hrsg von Charlotte von Handeln. Berlin: Traditions-Verlag 1935. —
Gablenz, Karl August von: D-Anon bezwingt den Pamir. Ein abenteuerlicher deutscher Forschungsflug. Mit Abb. Oldenburg: Stalling 1937. —
Glenewinkel, Hilde: Der Heimberater. Gutes und Schlechtes in der Wohnung. Wenig Worte, viele Bilder. 2. Aufl. 1937. —
Gogarten, Friedrich: Weltanschauung und Glaube. Berlin: Furche-Verlag 1937. —
Grau, Wilhelm: Die Judenfrage in der deutschen Geschichte. Mit 8 Taf. Leipzig: Teubner 1937. —
Grau, Wilhelm: Die Judenfrage als Aufgabe der neuen Geschichtsforschung. 2. m. e. Nachwort vers. Aufl. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt 1937. —
Gritzbach, Erich. Hermann Göring. Werk und Mensch. Mit Abb. 2. Aufl. München: Eher 1938. —
Grunsky, Hans Alfred: Der Einbruch des Judentums in die Philosophie. Berlin: Junker u. Dünnhaupt 1937. —
Heck, Lutz: Auf Urwild in Kanada. Berichte, Beobachtungen und Gedanken einer glücklichen Fahrt. Mit Abb. u. 3 Kten. Berlin: Parey 1937. —
Hedin, Sven: Der wandernde See. Mit 151 Abb. u. 10 Kten. Leipzig: Brockhaus 1937. —
Henlein, Konrad: Konrad Heinlein spricht. Reden zur politischen Volksbewegung der Sudetendeutschen. Hrsg. von Rudolf Jahn. Karlsbad, Leipzig. Frank 1937. —
Hesse, Kurt: Die soldatische Tradition. Zeugnisse deutschen Soldatentums aus fünf Jahrhunderten. Mit Abb. Frankfurt a. M: Diesterweg 1936. —
Hoffmann, Herbert: Gute Möbel. Eine Sammlung zeitgemäßer schöner Einzelmöbel für jeden Gebrauchszweck von den besten Künstlern und Werkstätten. Mit 246 Abb. Stuttgart: Hoffmann 1936. —
Hoffmann, Herbert: Schöne Räume. Eine Sammlung ausgeführter Wohn- und Schlafräume, Arbeitszimmer, Büchereien, Speisezimmer, Küchen und Kinderzimmer. Mit 169 Abb. Stuttgart: Hoffmann 1936. —
Hoffmann, Rudolf: Der deutsche Soldat. Briefe aus dem Weltkrieg. Vermächtnis. München: Langen/Müller 1937. —
Holldack, Heinz: Söhne der Wölfin. Wandlung Italiens. Mit 16 Abb. 3. Aufl. Stuttgart: Franckh 1937. —
Hölst, Niels von: Baltenland. Mit Abb. Berlin: Deutscher Kunstverlag o. J. —
Holstein, Christine: Deutsche Frau in Südwest. Den Erlebnissen einer Farmersfrau im heutigen Afrika nacherzählt. Mit Abb. Leipzig: Koehler & Amelang 1937. —
Jaeger, August: Kirche im Volk. Ein Beitrag zur Geschichte der nationalsozialistischen Rechtsentwicklung. Berlin: Deutscher Rechts-Verlag 1936. —
John, Volkwart: Brest-Litowsk. Verhandlungen und Friedensverträge im Osten 1917 bis 1818. (Beiträge zur Geschichte der nachbismarckischen Zeit und des Weltkrieges. H. 35.) Stuttgart: Kohlhammer 1937. —
Isbert, Otto-Albrecht: Volksboden und Nachbarschaft der Deutschen in Europa: Ein Taschenbuch. Langensalza: Beltz 1937. —
Kauder, Viktor: Das Deutschtum in Polen. Ein Bildband. Bd. 1: Das Deutschtum in der Wojewodschaft Schlesien. Bd. 2: Das Deutschtum in Galizien (Kleinpolen). Bd. 3: Das Deutschtum in Posen und Pommerellen. (Deutsche Gaue im Osten. Bd. 8/9). Plauen: Wolff 1937. —
Kiderlen, Hans F.: Das Gesicht Ostasiens. Mit 1 Kt. Hamburg: Hanseat Verlagsanstalt 1938. —
Kindermann, Heinz: Dichtung und Volkheit. Grundzüge einer neuen Literaturwissenschaft. Berlin: Junker & Dünnhaupt 1937. —
Koch, Alexander: Bett und Couch. Mit Abb. Stuttgart: Koch o. J. —
Koch, Alexander: Wohnzimmer, Sitzecken und Kamine. Mit Abb. Stuttgart: Koch 1937. —
Koch, Franz. Goethe und die Juden. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt 1937. —
Koch, Franz: Geschichte deutscher Dichtung. Hamburg: Hanseat Verlagsanstalt 1937. —
Kolbe, Georg: Werke der letzten Jahre. Mit Betrachtungen über Kolbes Plastik von Wilhelm Pinder. Mit 64 Taf. Berlin: Rembrandt-Verl. 1937. —

(Schluß folgt)

Posener Handwerkskammer aufgelöst

Am gestrigen Mittwoch wurde auf Anordnung des Industrie- und Handelsministers die Posener Handwerkskammer aufgelöst. Die Auflösungsverordnung wurde von Vertretern des Wojewodschaftsamts dem Kammerpräsidenten übergeben. In der Verordnung wurde dem Kammerpräsidenten Władysław Zakrzewski und dem stellv. Präsidenten Stopa die kommissarische Kammerverwaltung übertragen. Gleichzeitig wurden in die kommissarische Kammerverwaltung die Herren Czesław Potocki, Władysław Borowski, Wincenty Jankiewicz, Ignacy Knopiński und Tadeusz Maranowski berufen.

Die polnisch-japanischen Handelsbeziehungen

Die polnisch-japanischen Handelsbeziehungen sind in den letzten 4 Jahren stark ausgebaut worden. Insbesondere die polnische Ausfuhr nach Japan hat eine Vervielfachung erfahren, wie dies aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich ist.

	Ausfuhr nach Japan in Złoty	Einfuhr aus Japan in Złoty
1934	1 550 000	1 104 000
1935	4 675 000	1 899 000
1936	5 928 000	2 406 000
1937	9 478 000	3 536 000

Während Polen in den Jahren vor 1934 hauptsächlich Wollgarne nach Japan ausführte, was aber durch den Ausbau der japanischen Textilindustrie nicht mehr möglich war, wurde die Ausfuhr in den letzten Jahren auf Zink, Zinkbleche, Edelstahl, Stahlröhren, Blech und Draht ausgedehnt. Seit 1936 führt Polen auch Schwefelammonium nach Japan aus. Dieses Erzeugnis erreicht im vergangenen Jahr fast ein Drittel des Wertes der polnischen Ausfuhr nach Japan. Polen führt umgekehrt aus Japan Rohseide und Seidengarne, Tee, Graphit, Magnesit, Agar-Agar, Kampfer, Pflanzenwachs, gehärtete Fischfette, Amurkaviar, Phosphor, Papiergewebe, Gummifäden, Bambus, Strohhutgeflechte, Zelluloid, Eisenmangan usw. ein.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe)

Ein bedenklicher Nachteil der Milchwolle?

Die englische Zeitschrift Nature enthält eine Mitteilung von Prof. Jan Smit und Dr. B. van der Heide vom Mikrobiologischen Laboratorium der Landbauhochschule in Wageningen über die zersetzende Wirkung von bestimmten Mikro-Organismen auf gehärtete Kaseine (Milchwolle). Bei ihren Untersuchungen sind die beiden Forscher zu dem Ergebnis gekommen, dass alle kaseinspaltenden Mikro-Organismen, die aus Erde oder Mist isoliert werden, imstande sind, durch ein Exo-Enzym Milchwolle zu spalten, während Naturwolle hiergegen beständig ist. Die Versuche werden fortgesetzt. Ueber die praktische Auswirkung dieser Entdeckung verlautet noch nichts.

Die exportfähigen Getreidebestände Argentiniens

Am 9. 4. hat das Statistische Amt des argentinischen Landwirtschaftsministeriums seinen periodischen Bericht über die für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Getreidebestände veröffentlicht. Danach waren folgende Mengen verfügbar: Weizen und Weizenmehl 1 456 494 t, Leinsaat 478 498 t, Mais 3 246 174 t. — Vom 1. 6. bis zum 9. 4. 38 wurden insgesamt folgende Mengen ausgeführt: Weizen 2 801 703 t, Leinsaat 772 603 t, Mais 2 472 071 t.

Danzigs seewärtiger Warenverkehr im März

Der gesamte Warenumschlag im Danziger Hafen betrug im Monat März d. J. 583 401 t, wovon auf die Einfuhr 141 016 t und auf die Ausfuhr 442 386 t entfielen. Im Vergleich zum März vorigen Jahres war der Gesamtumschlag um 6 v. H. höher, die Einfuhr stieg um 58 v. H., während die Ausfuhr um 4 v. H. geringer war. Grössere Umschlagsmengen in der Einfuhr hatten zu verzeichnen: Heringe, Oelkuchen, Papier, Metalle und Metallwaren. Demgegenüber war die Einfuhr von Schrott, Fetten und Oelsaaten geringer als im März v. J. In der Ausfuhr war der Umschlag höher bei Kunstdüngemitteln, dagegen geringer bei Getreide, Holz, Kohle.

Steuererleichterungen bei Neuinvestitionen in Polen

Im Dziennik Ustaw Nr. 26 ist ein Gesetz vom 9. April 1938 über Steuererleichterungen bei Investitionsbauten veröffentlicht. Danach werden Steuererleichterungen gewährt im Zentralindustriegebiet, in den Ost-Wojewodschaften, für Erdölsuchbohrungen, beim Ankauf von Industrieaktien und Geschäftsanteilen, bei Neubauten von Geschäfts- und Wohnhäusern, beim Ankauf von Kraftfahrzeugen und Flugzeugen. Im Zentralindustriegebiet erhalten die Steuerbegünstigungen folgende Unternehmen: Elektrische Kraftwerke, Gaswerke mit über 500 000 cbm Jahresproduktion, Erdölindustrieunternehmen, chemische Fabriken, Zellulosefabriken, Sprengstoffabriken, Oel- und Fett-Industriewerke, Gummiwaren und Kunstkautschukfabriken, Verbandsstoffabriken, keramische Werke, Stahlwerke und Hochöfen, Lokomotiv- und Waggonfabriken, Fabriken für Werkzeugmaschinen, für Sensenerzeugung, Waffen- und Munitionsfabriken, Militär-Ausrüstungsfabriken, Fabriken für elektrotechnische Geräte, Apparate, Photoapparate usw.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 21. April 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	69.50 B
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	43.00+
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	63.75 G
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	63.25+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.75 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	25.00 G
Luban-Wronki (100 zł)	24.00+
Cukrownia Kruszwica	—

Stimmung: fest.

Warschauer Börse

Warschau, 20. April 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren und in den Privatpapieren fest.

Amtliche Devisenkurse

	20. 4 Geld	20. 4 Brief	19. 4 Geld	19. 4 Brief
Amsterdam	294.86	296.34	294.66	296.14
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.18	89.62	89.23	89.67
Kopenhagen	118.00	118.60	117.95	118.55
London	26.44	26.58	26.42	26.56
New York (Scheck)	5.28⅞	5.29¼	5.27¾	5.30¼
Paris	16.58	16.98	16.56	16.96
Prag	18.43	18.53	18.45	18.55
Italien	27.83	27.97	27.85	27.99
Oslo	132.92	133.58	132.82	133.48
Stockholm	136.26	136.94	136.21	136.89
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.90	122.50	121.85	122.45
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92—93.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 91.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.75, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 68.50 bis 69.25, 5proz. Staatliche Konversions-Anleihe 1924 69.75 bis 70.00, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III N Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Polsk. 80, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64.50 bis 64.25, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 71.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 74.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 71.25—71.75—71.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 71.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 64.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 57.50

Aktien: Tendenz: fest. Notiert wurden: Bank Polski 117, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35, Węgiel 30—30.50—30.25, Lilpop 71, Starachowice 39.50—39.75—39.50, Żyrardów 65—64.50.

Getreide-Märkte

Posen, 21. April 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	24.50—25.00
Roggen	19.00—19.25
Braugerste	—
Mahlgerste 700—717 g/l	17.25—17.50
673—678 g/l	16.50—17.00
638—650 g/l	16.25—16.50
Standardhafer I 480 g/l	17.50—18.00
II 450 g/l	16.50—17.00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	43.00—44.00
„ I. „ 50%	40.00—41.00
„ Ia. „ 65%	37.00—38.00
„ II. „ 50—65%	32.50—33.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	29.50—30.50
„ I. „ 65%	28.00—29.00
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.00—31.00
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00
Weizenkleie (mittel)	13.50—14.50
Roggenkleie	12.50—13.50
Gerstenkleie	13.00—14.00
Viktoriaerbsen	22.00—24.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Sommerwicken	23.00—24.00
Sommer-Peluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	14.00—15.00
Blaulupinen	13.50—14.00
Serradella	28.00—32.00
Winterraps	—
Leinsamen	50.00—52.00
Senf	33.00—35.00
Rotklee (95—97%)	115.00—125.00
Rotklee, roh	90.00—100.00
Weissklee	200.00—230.00
Schwedenklee	220.00—240.00
Gelbklee, entschält	80.00—90.00
Wundklee	110.00—115.00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20.00—21.00
Rapskuchen	16.50—17.00
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaschrot	22.75—23.75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	4.90—5.15
Roggenstroh, lose	4.75—5.00
Roggenstroh, gepresst	5.50—5.75
Haferstroh, lose	4.80—5.05
Haferstroh, gepresst	5.30—5.55
Heu, lose	7.10—7.60
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.20—8.70
Netzeheu, gepresst	9.20—9.70

Gesamtumsatz: 2132 t; davon Roggen 570, Weizen 202, Gerste 95, Hafer 60 t.

Bromberg, 20. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.50 bis 25, Standardweizen II 23.75—24.25, Roggen 18.75—19, Gerste 17—17.25, verregneter Hafer 17.75 bis 18.25, Roggenmehl 65% 28.75—29.25, Schrotmehl 95% 24.25—25.25, Weizenkleie grob 15.25 bis 16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 12.50—13, Gerstenkleie 13.00 bis 13.75, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50—25.50, Felderbsen 23—25, Sommerwicken 20.50—21.50, Peluschken 22.50—23.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.75—13.25, Serradella 26—29, Winterraps 51—53, Winterrübsen 49—50, Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230—245, englisches Raygras 80—85, Rapskuchen 16.75 bis 17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75 bis 19.75, Sojaschrot 23.50—24, Seztkartoffeln 4—5.50, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8.50, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz beträgt 682 t, Weizen 69 — ruhig, Roggen 149 — belebt, Gerste 144 — ruhig, Weizenmehl 71 — ruhig, Roggenmehl 107 — ruhig.

Warschau, 20. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 28.00—28.50, Sammelweizen 27.50 bis 28.00, Standardroggen I 20.25 bis 20.75, Braugerste 19.50—20, Standardgerste I 17.75—18, Standardgerste II 17.25—17.50, Standardgerste III 16.75-17.25, Standardhafer I 21.50-22, Standardhafer II 19.75 bis 20.25, Weizenmehl 65% 37.50—39.50, Schrotmehl 95% 22.50—23.25, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 16.25—16.75, fein und mittel 14.75—15.25, Roggenkleie 12.25—12.75, Gerstenkleie 13.25-13.75, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommerwicken 21.75—22.75, Peluschken 25-26, Blaulupinen 13.50—14, Gelblupinen 14.25—14.75, Winterraps 53—54, Sommerraps 51-52, Winter- und Sommerrübsen 49—50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohn 115—120, Senf 37—39, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220-240, Schwedenklee 245—280, englisches Raygras 95 und 90% 70—80, Leinkuchen 19.50 bis 20, Rapskuchen 15.25—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 16.50—17, Sojaschrot 45% 22.25 bis 22.75, Setzkartoffeln 10—12, gepresstes Roggenstroh 6—6.50, gepresstes Heu 10.50—11. Der Gesamtumsatz beträgt 455 t, davon Roggen 10 t. Tendenz: belebt, Weizen 92 — belebt, Hafer 130 — ruhig, Weizenmehl 84 — ruhig, Roggenmehl 153 t — belebt.

Posener Viehmarkt

vom 20. April 1938.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe)

Auftrieb: 313 Rinder, 1403 Schweine, 415 Kälber, 111 Schafe; zusammen 2242 Stück.

Rinder:

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	64—70
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	54—62
c) ältere	46—52
d) mässig genährte	40—44
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastbullen	52—60
c) gut genährte, ältere	46—50
d) mässig genährte	40—42
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—70
b) Mastkühe	52—58
c) gut genährte	42—48
d) mässig genährte	20—30
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	64—70
b) Mastfärsen	54—62
c) gut genährte	46—52
d) mässig genährte	40—44
Jungvieh:	
a) gut genährtes	40—44
b) mässig genährtes	36—38
Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	90—98
b) Mastkälber	78—86
c) gut genährte	70—76
d) mässig genährte	64—68

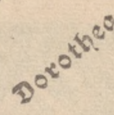
Schafe:

a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	66—72
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	52—60
c) gut genährte	—

Schweine:

a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	88—90
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	84—86
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	80—83
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	76—78
e) Sauen und späte Kastrate	76—86

Marktverlauf normal; 74 Schweine im Gewicht von mehr als 150 kg wurden zum Preise von 91—94 zł für 100 kg verkauft.



Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädelchens
zeigen in dankbarer Freude an
Ilse u. Kurt Witt
Poznań, den 20. April 1938
z. Zt. Diakonissenhaus.

Ihre Verlobung geben bekannt
Charlotte Schmidt
Hermann Otto
Fleischermeister
Rawicz Ostern 1938 Poznań

Statt Karten.
Wilhelm Pfeiffer
Luise Pfeiffer
geb. Schott
Vermählte
Poznań 22. April 1938 Mokre
Półwiejska 27 p. Dąbrowa, k. Mogilno



Berufs-Bekleidung
für jeden Beruf
nur im Spezial-Geschäft d. Firma
B. Hildebrandt
Poznań, Stary Rynek 73/74
Oel-Schürzen für Schlächtereien
Nur eigene Fabrikation.

Universitäts-Aula, Sonnabend, den 23. April, 20 Uhr
Sinfonie-Konzert der
MÜNCHNER PHILHARMONIKER
Leitung: Kapellmeister *Adolf Mennerich.*
Im Programm: Stan. Moniuszko - Ouverture „Wintermärchen", Franz Schubert — „Unvollendete Sinfonie" H-Moll, Anton Bruckner „Vierte Sinfonie" Es-Dur (romantische) i. d. Originalfassung.
Kartenverkauf bei Szrejbrowski, ul. Br. Pierackiego 20, Telefon 56-38 und am Tage des Konzerts ab 7 Uhr a. d. Abendkasse

---



Männer-Turn-Verein, Posen
Tow. zap.
Sonntag, den 24. April, im Zoologischen Garten
Beginn pünktlich 3 Uhr nachmittag
Kunst-Turn-Wettkampf
der drei **Kreis-Mannschaften der Deutschen Turnerschaft in Polen**, verbunden mit **turnerischen Darbietungen des M.-T.-V. Posen.**
Karten im Vorverkauf ab Donnerstag in der Kosmos-Buchhandlung Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
I. Platz numeriert zł 2.—, II. Platz numeriert zł 1.30, III. Platz nicht numeriert zł 0.75 zuzüglich Abgaben.
Abends 8 Uhr im Zoologischen Garten Tanz
Eintrittskarten zł 0.75 zuzüglich Abgaben nur an der Abendkasse.

Lichtspieltheater SŁOŃCE
Heute, Donnerstag, **unwiderruflich zum letzten Male** die lustige polnische Komödie unter der Regie von **Czauski**
„Die glückliche Dreizehn"
In den Hauptrollen: Helena Grossówna — Stanisław Sielański — Maria Chmurkowska — Czesław Skonieczny — Władysław Grabowski — Józef Orwid.

Die Ankündigung des großen Films **„Wrzos"** hat bei den Kinofreunden allgemeines Interesse hervorgerufen. Dieser Film ist nach der bekannten Erzählung von Maria Rodziewiczówna aufgebaut.
In den Hauptrollen: Stanisława Angel-Engelówna — Stanisław Wysocki Mieczysława Cwiklińska — Hanna Brzezińska — Lidi Wysocka — Aleksander Zelwerowicz — Kazimierz Junosza — Stępowski — Franciszek Brodniewicz — Mieczysław Cybulski — Władysław Grabowski — Julian Krzewiński.
Die große Premiere des Films „Wrzos" findet schon morgen, Freitag, im **Lichtspieltheater „Słońce"** statt.



Super-Telefunken
u. andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma
„Kolasa"
Poznań, ul. św. Marcin **45a**
Telefon 26-28.
Staatsanleihen 100 für 100. Erstklassige technische **Bedienung**
Apparaten-Umtausch.

Elektrische Bügeleisen, Kochplatten, Tischlampen, Glühbirnen
u. sämtl. Elektroartikel kauft man am billigsten im Fachgeschäft
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19 (Christliches Hospiz).

Gesundheit ist Reichtum
Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei Herz, Nieren, Leber, Magen und gegen Stoffwechsel angewandt werden.
In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich in der
Drogeria Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

Erbedont
MUNDWASSER-ZAHNPULVER
ZAHNPASTA
R. Barcikowski S. A. Poznań

Treibriemen
und alle technischen Artikel seit 60 Jahren bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
Treibriemenfabrik und techn. Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-11.

Ing. Randolf Menzel
Gniezno, Witkowska 1/3 Tel. 56.
(Tartak Gnieźnieński R. Frank)
Projekte Bauleitung
Bauausführung

Nähmaschinen-Ersatzteile



zu sämtlichen amerikanischen und europäischen Systemen **liefert in bester Ausführung**
ERICH BEYER
Spezialgeschäft in Ersatzteilen zu allen Landmaschinen.
Poznań, Przecznica 9.
Telefon 64-81

Überschriftswort (fett) .... 20 Groschen
jedes weitere Wort .... 10 „
Stellengesuche pro Wort .... 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Auf der in der Zeit vom 1. bis 8. Mai d. Js. stattfindenden
Posener Messe
werden wir mit den für unsere Landwirtschaft in Frage kommenden
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
vertreten sein.
Wir bitten unseren Stand zu besuchen!
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Imitierter
Perserteppich
2×3 m mit 2 Brücken zu verkaufen.
Lanowa 15, W. 162.

**Seidene Wäsche
Blusen
Schals
Strümpfe
Handschuhe
Oberhemden
Sporthemden
Krawatten
Trikotagen
Socken**
am billigsten bei
„Haftoplis"
ul. Wrocławska 3.

Unkraut-Striegel
Original Sack „Ventzki"
Alle Ersatzteile zu allen Landmaschinen billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Zubehörteile für
Segelboote und
Kajaks
in großer Auswahl
F. Peschke
Poznań, św. Marcin 21
Eisenwaren und Küchengeräte.
Tel. 31-56.

Berufskleidung



Molkereien = Bäckereien = Fleischereien = Drogisten = Ärzte usw.

Riesengroße Auswahl in **Schürzen**
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758.

Radio-Apparate
erstklassiger Firmen zu günstigen Bedingungen.
Lautsprecher-, Telefon-, Diebessicherungsanlagen führen aus
Idaszak & Walczak
Poznań
Św. Marcin 18.
Telefon 1459.

Die weltbekannte Milchzentrifuge
„TITAN"
ist gut und billig. Entrahmt mit größter Genauigkeit u. hat außergewöhnlich leichten Gang
Adolf Blum,
Generalvertreter für „Titan"-Handzentrifugen
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19 (Christliches Hospiz).

Neuheiten



sämtlicher
Herren-Artikel
kaufen Sie am billigsten nur im
Spezialgeschäft für Herrenartikel
J. Głowacki i Ska
Poznań, Stary Rynek 73/74
neben der
Löwen-Apotheke

Hella
Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

I. B. Illustrierter Beobachter
Das Grossdeutsche Reich dankt seinem Führer!
Ueber die historischen Tage des 9. und 10. April 1938 bringt der J. B. Folge 16 viele Bilder.
Im Buch- und Straßenhandel erhältlich.
Auslieferung
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Kaufgesuche

Velhagen Klasings
Westermanns — Kunst — Studio Koralle — Woche Weltspiegel — Gartenlaube und andere illustrierte Zeitschriften kaufe. Offerten mit Preis unt. Nr. 1555 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. Poznań 3.

Tiermarkt

Zuchthengst
Warmblut, mit Papieren und guter Nachzucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe bitte zu richten an
Domdey
Wronowy, pow. Mogilno.

Grundstücke

Villa
Einfamilienwohnung verkaufe Ostrorog. Meldung, an **„Par"** unter **55,12**.

Stellengesuche

Wirtschafter
oder Vogt sucht Stellung ab sofort. Poln. u. deutsch sprechend. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **1553** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
welches alle häusl. Arbeiten verrichtet, deutsch u. poln. spricht, gut kocht, sucht Stellung ab 1. Mai 1938. Offerten u. **1556** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung Poznań 3.

Landwirt
ledig, Ende 40er, der bereits größere Güter selbständig bewirtschaftet hat, sucht Betätigung auf kürzere oder längere Zeit auf größerem Gut. Es wird weniger auf Gehalt als auf befriedigende Betätigung gesehen. Antritt kann am Mitte Mai erfolgen. Gefl. Off. bitte u. **1518** an die Geschft. d. Zeitg. Poznań 3.

Offene Stellen

Ehrliches, fleißiges
Alleinmädchen
zum 1. Mai für Haus und etwas Garten gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitte zu richten an
Frau **M. Gilde**
Grodzisk (Wlkp.)
powiat Nowy Tomyśl

Stubenmädchen
für größeren Haushalt gesucht. Deutsch und poln. ul. Pocztowa 5, m. 8.

Hausschneiderin
sofort gesucht.
Offerten unter **1513** an die Geschäftsst. d. Zeitung. Poznań 3.

Suche zu Anfang Juni zuverlässige
Säuglings-Pflegerin
aufs Land. Angebote bitte unter **1540** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3

Tüchtiges ehrliches
Mädchen
mit Kochkenntnissen per 1. Mai gesucht. Off. unt. **1547** an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

Deutsche
Lehrerin
für 1 Stunde täglich wird gesucht.
Grunwaldzka 33
Wohnung 4.

Ehrliches, sauberes
Mädchen
selbständig, gutbürgerliches Kochen, deutsche u. polnische Sprache, gesucht v. 1. Mai. Offerten unter **1543** a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3

Stubenmädchen
zum 1. Mai für Landhaushalt gesucht. Glanzplätten, Servieren, gute Zeugnisse Bedingung. Bewerbungen u. **1535** an die Geschäftsstelle Zeitung Poznań 3.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen,
deutsch-polnisch sprechend das gut kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Offert. unter **1541** a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Suche ab 1. Mai 1938 für 900 Morgen gr. Gut tüchtigen u. energischen
Beamten
nicht unter 24 Jahren. Derselbe muß nach Dispositionen das Gut verwalten können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **1544** a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Heirat

Junger evangel.
Witwer
mit kleinem Töchterchen (Handwerker, selbständiger Meister) möchte sich gern wieder verheiraten. Damen mit etwas Vermögen, nicht über 26 Jahre, welche meinem Kinde die Mutter ersetzen möchten, werden gebeten, ausführliche Bildofferten zu senden u. **1552** an die Geschft. d. Zeitung, Poznań 3.

Vermietungen

1 Zimmer
und Küche zu vermieten.
ul. Dąbrowskiego 163

Verschiedenes

Detektivbüro Graif
Cieszkowskiego 8.
Beobachtungen
Privatauskünfte
Ermittlungen

Streich's Kur-Bad
Poznań ul. Wożna 18 (am Alten Markt)
empfiehlt **Dampfbäder** gegen **Rheumatismus,** sowie Bäder jeglicher Art

---

Uebernehme
Häuserverwaltung
gegen Monatsmiete. Off. u. **1548** an die Geschft. dieser Zeitung. Poznań 3.

Hebamme Nowalewska
Łąkowa 14
Erteilt Rat und Hilfe

Foto
Ausführung sämtlicher Reproduktionen.
Abzüge — Vergrößerungen billigst
Foto-Labor. Chemiczne
Poznań, Fredry 3
Filme — Platten
Papier stets am Lager
Versand nach der Provinz
Zurücksendung in 24 Stunden.

Theater



Deutsche Bühne Poznań, Grobla 25
Am **Dienstag, 26. April**
Donnerstag, 28. April
20.00 Uhr
Dr. med. Hiob Prätorius
6 Bilder) von Curt Goetz
Kartenvorverkauf 2 Tage vor der Vorstellung in der Evangel. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 19.